# refe. Uhvrner

Abonnementspreis

für Thorn und Borstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mf. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mf. ohne Bestellgeld.

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition: Ratharinen= u. Friedrichftr.=Ede.

Fernsprech-Anschluß Dr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder beren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinen- u. Friedrichstr-Ede, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dutes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Aussandes.

Annahme ber Inferate für die nächstfolgende Rummer bis 2 Uhr mittags.

**N**<sup>ro.</sup> 281/82.

Sonntag den 1. Dezember 1895.

XIII. Jahrg.

Für den Monat Dezember

toftet bie "Thorner Preffe" mit bem "Illuftrirten Sonntags: blatt" in den Ausgabestellen und burch die Boft bezogen 50 Pf., frei ins Saus 67 Pf. Bestellungen nehmen an die Raiferlichen Postämter, die Landbrieftrager und wir felbft.

Expedition der "Thorner Presse" Ratharinen- u. Friedrichftr.:Ede.

Politische Tagesschau.

Die "Nordb. Mug. Btg." fcreibt: Das Telegraphenbureau "Berold" übermittelt aus ber gestern Abend in Dresben erfchienenen "Deutschen Bacht" die von diefer aus angeblich guter Quelle gebrachte Nachricht, daß nach einer Aeußerung des Raisers ber Rücktritt bes Staatssetretars Dr. v. Bötticher unmittelbar bevorftebe. Der Raifer ftebe in ber Sandwerferfrage voll und gang auf bem Boben ber Berlepichen Entwürfe und erblice in der Borlage ber Boetticher'ichen Sandwerker= tammergefete eine Durchtreuzung biefer Blane. Außerdem habe bas Bötticher-Interview im "Lokalanzeiger" hochft peinlich berührt." Alle biefe Behauptungen find in bas Gebiet ber reinen Erfindung zu verweisen.

Freiherr von Stumm = Salberg theilt bem "Louis Sirich's Telegr.-Bureau" auf beffen Unfrage mit, bag ber ibm zugeschriebenen, in ber Preffe tolportirten Neußerung, er werbe Se. Majestät zu einem Rampfe gegen bie Sozialbemokratie auf Leben und Tod zu veranlaffen suchen, auch nicht annähernd etwas mahres gu Grunde liegt. Die Meußerung beruhe im mefentlichen

einfach auf Erfindung.

Die bei ben fogialbemofratifchen Guhrern am Montag vorgenommene Sausfuchung hat, wie die "Staateb.= Rtg." erfährt, ber Staatsanwaltschaft reiches Material bafür geliefert, daß die in Berlin beftehenden acht fozialbemotratifchen Wahlvereine die Bestimmungen des § 8 des preußischen Bereinsgesetzes fortgesett verlett haben. Auf Grund bes § 16 des: felben Gefetes ift die vorläufige Schließung ber Bahlvereine angeordnet und Unflage erhoben worden. Die Schließung ber

Bereine burfte feitens ber Polizei beute erfolgen.

Wie aus Ellischau gemeldet wird, ift ber frühere öft er= reichifde Minifterprafident Graf Zaaffe geftern geftorben. Souard Graf von Taaffe, aus einer englischeitischen Familie ftammend, war am 24. Februar 1833 ju Prag geboren. Er war ein Jugenbfreund bes Raifers Frang Josef. 1867 im fog. Bargerminifterium mar er Minifter bes Innern, bann ber Landesvertheibigung und Polizei, vom Oftober 1869 bis Januar 1870 Ministerprafibent, feit April 1870 wieber Minister bes Innern, 1871 Statthalter von Tirol, von 1879 bis zu feinem im vergangenen Jahr erfolgten Sturg wieber Minifterpräfibent. Taaffes Biel im Innern war bie Berfohnung ber verschiebenen Rationalitäten ber Monarchie. Auf bem Bege gu biefem Biele hatte er heftige Rampfe zu befteben, mußte aber feine Stellung immer wier gu behaupten, bis feine Bahlreform= plane feinen Sturg herbeiführt.

> Irrthümer. Roman von Karl Ed. Klopfer.
> (Rachdruck verboten.)

(27. Fortfegung.)

Beiß es nicht!" tonte es als Antwort herauf. irrt fich ba jemand im Saufe ; ich will eben nachseben !" Frau Elenore lauschte gespannt auf die Schritte bes Portiers, ber burch den Flur nach dem Thore ging. Jest knarrte der schwere Sichenholzslügel in den Angeln. Der Portier fragte nach dem Begehr des Außenstehenden.

Ich bin boch hier im Saufe von Marfeld u. Co. ?" rief eine Mannerstimme. "Ich fann mich boch nicht täuschen!" — "Das stimmt," sagte ber Portier zögernd, "aber Sie durfen sich bennoch getäuscht haben, wenn Sie in geschäftlichen Angelegenheiten tommen. Die Romptoirs find ichon feit brei Stunben gefchloffen." - "Thut nichts, mein Lieber," lachte ber Fremde, in ben Flur tretend. "Frau Weller wird boch wohl noch nicht zu Bette gegangen sein. Bitte, führen Sie mich hin- auf zu ihr!"

"Hm! Ich weiß nicht — wie foll ich Sie benn ber Frau Beller anmelden ?" - "Als Robert Marfeld!" Der Ruf bes Erftaunens, ben ber Portier ausstieß, mischte fich mit einem anberen, ber von der Treppe berab ertonte. Frau Glenore eilte, ihre sonstige wurdevolle Belaffenheit ausnahmsweise gang bei Seite fegend, Die Stufen binab in ben Sausflur, wo fie fich

einem jungen Herrn gegenübersah. "Berr Marfelb?" sagte fie gang verblüfft, ben Fremden

"Ich habe wohl die Ehre, Frau Beller vor mir zu sehen?" anftarrend, mahrend fie muhfam nach Athem rang.

Augenblicklich raffte fie fich auf, ihre gewohnte Burbe wieder fammelnd, und erwiderte feine Berbeugung mit einem Rompliment, das einer Sofdame aus bem vorigen Sahrhundert Chre gemacht hatte.

"Ich bin etwas früher angekommen, als ich Ihnen in meinem letten Brief schrieb; ich habe es mir anders überlegt. Aus biefen ftolgen Blumenzierben bier in allen Gden, die ich mahrscheinlich Ihrer Liebenswürdigkeit verdanke, er=

In Wien hielten am Donnerstag die Antisemiten in allen 19 Begirten ftart befuchte Berfammlungen ab, in benen heftige Reden gegen bie Regierung und bie liberale Preffe gehalten murben. Es murbe beichloffen, ben Rampf gegen ben Grafen Babeni wegen beffen Berhalten bei ber Bürgermeiftermahl energifch fortzuseten und ebenso ben Rampf gegen die liberale Preffe mit allem Nachbrud zu führen.

Auf ben Gifenbahnen ber Schweig ift eine bis über 90 Prozent der Arbeiterschaft umfaffende Lohnbewegung ausgebrochen

und noch im Steigen begriffen.

Der frangöfische Rriegeminifter Cavaignac bereitet einen neuen Geeresbefehl vor, welcher ben Offizieren verbietet, ihre Mannschaften zu duzen.

Dem Bernehmen nach ift bie offizielle Betheiligung Rußlands an der Parifer Weltausstellung im Jahre 1900 befinitiv beschloffen worben.

Souligoux, ber Genoffe Artons bei ber Bertheilung ber Panamachede, wurde am Donnerftag-Bormittag in Baris verhaftet. Gine Saussuchung bei beffen Geliebten führte gur Befclagnahme von Chedbuchern und Talone.

Gine über Wien in Baris eingetroffene Nachricht erregt dort große Sensation; darnach foll auf den Zaren ein Attentat ausgeübt worden sein. Der Zar lenkte selbst einen zweispännigen Bagen, als ein Individuum von einer Strafenede einen Revolverichuf auf ben Baren abgab. Die Rugel ftreifte ben Mantel bes Baren. Als ber Bar vom Wagen hinuntersprang, um ben Attentater festzunehmen, murbe er vom Flügeladjutanten baran verhindert. Die Pferbe murben icheu und ber Wagen gerieth in bas Belande eines Gartens. Der Bar mußte in einem anberen Wagen nach bem Palais guruckfehren. Der Attentäter ift bisher nicht aufzufinden gewesen. Rabireiche Berhaftungen find vorgenommen. (?) In Berlin ift von einem folden Attentat nichts befannt. Sollte es fich lediglich um eine Senfationsnachricht handeln, um Ginfluß auf die Borfe auszuüben?

Der Zustand bes ruffifchen Thronfolgers, welcher an der Lungenschwindsucht leibet, wird von den Aerzten als hoffnungslos bezeichnet.

Areft gab am Donnerftag bem Abmiral Ralageras und ben Diffizieren bes ruffifchen Gefchwabers einen Ehrenpunich. Die Gafte murben herglich bewilltommnet. Die Dufit fpielte Die ruffifche Nationalhymne. Der Maire von Breft, ber Momiral Barbera, ber Seeprafeft, ber Prafett bes Departements Riniftere, Abmiral Ralageras und ber zweite Offizier Antagem brachten warme Trinffpruche aus. Abmiral Ralageras gab in feinem Trintspruch feiner Sympathie für Frantreich Ausbruck. Die Tage von Kronftadt und Toulon feien ein Bermächtniß ber Gefdicte ber beiben Großmächte, beren Bereinigung fo ftart fei, daß nichts biefelbe gerreißen tonne. Frankreich und Rußland feien in benfelben Steen verbunden burch britberliches Bufammenwirten für ben allgemeinen Frieden. Der Abmiral trant jum Schluß auf ben Brafibenten Faure und die frangofifche

febe ich, daß ich richtig geahnt habe. Sie hatten mir einen festlichen Empfang zugedacht. In ber That, sehr freundlich von Ihnen, und ich banke Ihnen dafür aus vollem Bergen, aber ich muß gleichzeitig bemerten, baß ich bergleichen nicht liebe. Ich have es deshalb vorgezogen, um einen Lag früher einzutreffen."

Frau Weller räusperte fich verlegen über diese leichte Burechtweifung in Begenwart bes Portiers. Es argerte fie auch nicht wenig, daß die umfangreichen Empfangezeremonien, die für ben nächften Bormittag projettirt maren, und in welchen fie felbft teine geringe Rolle zu fpielen hoffte, fo fläglich vereitelt maren. Aber als resoluter Charafter wollte fie wenigsten einen Theil ber festlichen Formlichkeiten retten, nämlich bie Programmnum= mer, die fie felbft mit einer ichwungvollen Unrede bes Sausberrn auszufullen gebacht hatte. In entfprechender Pofe nahm fie ihre blumenreiche Ansprache auf.

"Seien Sie uns auf bas Berglichfte willtommen, verehrungswürdiger Sprosse eines angesehenen, hochgeachteten Saufes! Nehmen Sie als einen Beweis unferer warmen Antheilnahme, daß wir uns hier so zahlreich zusammenfinden, wo es gilt —

Sie erschrat, als sie mertte, daß ihre fo forgfältig einftubirte Rebe auf Umftande berechnet mar, die im gegenwärtigen Augenblick fehlten. Sie wollte also rasch auf ben zweiten Theil übergeben, in welchem fie ihre eigene Berfon als die Suterin des Saufes in den Bordergrund ftellen fonnte, aber ber Chef unterbrach fie lachend, indem er ihr bie Sand reichte.

"Laffen wir alle Formlichkeiten," fagte er, "Die hier nicht gut angebracht find. Gie wurden mich ju Dant verpflichten,

wenn Sie mich in mein Zimmer führen ließen." "Sofort, fofort, Berr Marfeld. Bitte, munichen Sie etwa vorher noch ein wenig zu foupiren, ebe Sie sich zur Ruhe begeben ?" - "Ich bante. Das habe ich schon auf bem Bahnhofe beforgt, annehmend, daß ich Ihnen mit ähnlichen Wünschen ju fo fpater Stunde gur Laft fallen wurde." Der erleichterte Seufzer, ber fich aus ber Bruft ber Frau Weller rang, beftätigte Die Richtigkeit feiner Bermuthung. "Alles, was ich jest verNation. Der Trintspruch murbe mit lebhaftem Beifall und ben Rufen "Es lebe Rugland!" aufgenommen.

Der König von Serbien hat die Stupschtina eröffnet. Die Thronrede fonftatirt bie ausgezeichneten Beziehungen gu ben Großmächten und weift auf ben einflimmigen Wunsch ber Großmächte bin, ben Frieden auf ber Baltanhalbinfel aufrecht zu erhalten. Serbien habe alle feine Sorgen barauf gerichtet, zu beweifen, bag es eine ber Friebens- und Ordnungsburgichaften im Orient bilbe. Die Finanglage fet befriedigend. Gine neue Unleibe fet bagu bestimmt, bie ichwebenben Schulben gu tilgen, fet aber noch nicht abgeschloffen.

Der Präfident ber Vereinigten Staaten von Amerita Cleveland gebenft, wie feine Freunde verfichern, nicht

wieder für ben Prafibentenpoften gu tanbibiren.

### Peutsches Reich.

Berlin, 29. November 1895.

- Se. Majeftat ber Raifer tehrt heute Abend aus Reu-Gattereleben nach Botebam gurud. Um Montag Bormittag begiebt fich ber Raifer nach Breslau, um ber 25jährigen Gebent= feier ber Schlacht bei Loigny=Poupry beim Leibkuraffier-Regi= ment beizuwohnen. Die Rudfehr von bort nach Potebam erfolgt voraussichtlich am Dienstag Abend.

- In Marinefreisen verlautet, daß Raifer Wilhelm am 19. Dezember gur Bereidigung der Refruten in Riel ein=

treffen mirb.

Bie offigios mitgetheilt wird, burfte ber Ratfer bie Eröffnung bes Reichstags voraussichtlich nicht perfonlich voll= gieben, ba er auf einer Reife nach Schleften von Berlin abwefend fein wird.

- Die gesammte Breslauer Studentenschaft beabfichtigt bem Raifer bei feiner bemnächstigen Unwefenheit in Breslau einen

Festfommers anzubieten.

- Bei bem Diner beim Finangminifter am Donnerftag legte ber Raifer lebhaftes Intereffe für die Entwicklung bes Ge= noffenschaftswesens an den Tag und erkundigte fich nach bem Stande beffelben in ben verschiebenen Landestheilen. Auch unterhielt fich ber Raifer eingehend mit Vertretern bes Sandwerks über die Organisation des Sandwerks. Auch die Berhältniffe ber Landwirthschaft wurden besprochen. Der Raiser sprach fich, wie verfichert wird, in bestimmtefter Beife über die Rothwendigfeit des Zuftandetommens bes Zuderfteuergesetes aus. Bezuglich ber im Finangminifterium in Gebrauch befindlichen Spirituslampen äußerte Se. Majestat bie hoffnung, bag fich diefelben bewähren möchten, bamit bem beutichen Spiritus baraus eine neue Abfate quelle erwachfe.

Bon ber in verschiebenen Blättern behaupteten Abficht ber kaiferlichen Familie, nach ber Karnevalszeit einen längeren Aufenthalt im Giben, vorausfichtlich in Abaggia gu nehmen, ift in biefigen Soffreifen nichts befannt.

Der Großherzog und die Großherzogin von Beffen find

heute Mittag nach Betersburg abgereift.

lange Fahrt." Frau Weller rif bem Portier bas Licht aus ber Sand und ging die Treppe hinan. Lächelnd folgte ihr ber Saus-herr hinauf auf ben Korribor, wo die Zimmer lagen, die ber frubere Chef bewohnt hatte. Die zeremoniofe Bertreterin ber Sausfrau ftellte bie Lampe auf ben Tifch des tieinen Salons, den sie jett mit ihrem Begleiter betrat. Sie gundete Die Bachsterzen in dem Armleuchter an und entfernte fich end= lich unter ben wiederholten Berficherungen ihrer Freude über

Als Sormann allein war, warf er ben Ueberrod ab und ging ans Genfter, Er ichob die ichwere Sammetgarbine gurud und blidte hinaus auf die Strafe, auf die ber unermubliche Berbftregen niederriefelte. Sier alfo mar er in feinem Saufe, in bem Saufe, in welchem er feine Rindheit verlebt batte und über welches er nun als unumschränkter Berr herrichen fonnte. Gin erhebendes Befühl!

Er ging an ben Tisch zurud und hob ben Kandelaber empor, die gange behagliche Einrichtung des Salons überschauend. Der Lurus, ber hier herrichte, mar mohl Marfeld's zweiter Battin zu verbanten, benn Sormann, ber ben Berftorbenen als einen ziemlich auspruchslosen Charafter gefannt, erinnerte sich nicht dieser prunkvollen Ausstattung, die jedenfalls aus neuerer Beit batirte. Er fchritt bie Wand entlang, an welcher auf rother, goldburchwirfter Seidentapete mehrere werthvolle Gemälbe hingen. Die gegenüberliegende Wand gierten zwei Portrats in foloffalen Dvalrahmen. Die Sahreszahl, die unter ben Bilbern angebracht mar, bezeichnete fie als ziemlich neu. Es maren bie Portrats bes Shepaares Marfeld.

Beinrich blidte ernft auf das faltenreiche Beficht des ver= ftorbenen Raufherrn, bas befümmert auf ihn herabsah. Das war nicht mehr bas weiche, runde Doppelfinn, beffen er fich noch fo beutlich erinnerte. Und die Furchen auf ber Stirne und um den Mund paften auch nicht mehr zu bem Bild, bas er in seinem Gedächtniß aufbewahrte. Nur die hellen, sprechenden Augen waren noch dieselben. D biese Augen ! Beinrich erkannte in ihnen ein anderes Augenpaar wieber, in lange, ift ein Zimmer, wo ich ausruhen kann. Ich hatte eine bas er in Wien, damals vor dem schrecklichen Brande, zum

- Bring Beinrich gebenkt langeren Aufenthalt in Floreng gu nehmen und von dort aus Fahrten nach anderen Städten Staliens ju unternehmen.

- Der Senatepräfident bes Reichsgerichts von Bolff ift jum Birflichen Geheimen Rath mit bem Braditat Erzelleng er:

- 3m Minifterium bes Innern begangen geftern bie Berathungen jur Abanderung ber Borichriften betreffenb ben Bor= bereitungebienft für bie böheren Berwaltungsbeamten. Un biefen Berathungen nehmen Rathe aus allen preußischen Mini-

- Die "Bofi" giebt unter Borbehalt bie Nachricht wieder, bag in ärzilichen Rreisen verlaute, bie Militarverwaltung beabfichtige eine Trennung bes Sanitäts: Offizierforps ber Armee und ber Marine durchzuführen. Letteres folle unter Leitung eines Generalftabsarztes Selbfiftandigfeit erlangen, unter fich avanciren u. f. w.

- Die grauen Mantel ber Diffiziere und Mannichaften follen, wie verlautet, nicht weiter beschafft werben - man will ju bem alten bemährten Manteltuch gurudfebren.

- Der ehemalige Reichstagsabgeordnete für Schweibnig Striegau, Rittergutsbesiger von Gulmig, ift im Alter pon 60 Jahren in Striegau geftorben.

- hofprediger a. D. Stoder hat, wie mehrere Blatter melben, gegen ben "Rladderadatich" eine Beleibigungeflage er= hoben. Auch von amtlicher Seite foll gegen bas Blatt eine Rlage

— Der "Kreugzeitung" zufolge werben anläglich bes 60. Geburtstages Stoders in ben Rreifen feiner Freunde und Befinnungegenoffen mannigfache Ehrungen für ihn vorbereitet. Gine am 26. November flattgehabte Berfammlung bes Provingtalvorftandes und ber Bertrauensmänner ber tonfervativen Bartei Beftfalens hat einstimmig eine Bertrauenstundgebung für Stöder beschloffen.

- In der geftrigen Bundesrathsfigung murbe ber Reft bes Reichshaushalts für 1896/97, fowie bas Ctatsgefet ange=

- Es verlautet, die Bertreter ber oftelbifchen Lanbichaften werden am 20. Dezember in Berlin gu einer Ronfereng gu=

— Der Ausschuß ber preußischen Zentralgenoffenschaftstaffe trat geftern Mittag 12 Uhr mit ben Bertretern bes Sandwerts zusammen, um die Stellung bes Sandwerts zur Raffe zu be: fprechen. Der Sandelsminifter Frhr. v. Berlepich war auch ju biefer Ronfereng erschienen.

-- Bei ber geftrigen Landtagsersatmahl im Bablireise Prenglau-Angermunde murbe Schloghauptmann v. Buch. Stolpe einstimmig mit 290 Stimmen gewählt. Gin Drittel ber Wahlmanner fehlte.

- Bet ben geftern von ben Stabtverordneten porge= nommenen Bahlen murden alle Stadtrathe wiedergemählt.

- Außer ben umfangreichen Umbauten mehrerer Panger= schiffe und des Kanonenbootes "Bolf" auf der taiferlichen Werft zu Danzig, werden im nächsten Jahre 7 Neubauten von Kriegs= schiffen auf deutschen Werften begonnen beziehungsweise fort= gefett werben. Diefelben vertheilen fich auf die taiferlichen und bie Privatwerften. Auf ber taiferlichen Werft zu Riel geht bas im Frubiahr vom Stapel gelaufene Bangerichiff vierter Rlaffe "Aegter" feiner Bollendung entgegen, und ber Neubau bes Panzerfreuzers "Erfat Leipzig" wird begonnen. Der Bau des Panzerichiffes erfter Rlaffe "Erlat Preußen" wird auf ber taiferlichen Werft zu Wilhelmshaven ausgeführt, und ber bes Panzers vierter Rlaffe "Doin" auf ber Danziger Werft vollendet. Letterer ift außerdem ber Neubau bes Rreuzers zweiter Rlaffe "Erfat Freya" übertragen worden. Die Rreuzer zweiter Rlaffe "K" und "L" werden auf ber Bultanwerft bei Stettin beziehungsweise ber Werft ber Aftiengesellichaft "Wefer" bei Bremen in Angriff genommen und follen innerhalb zweier Jahre fertig geftellt fein.

— Der "Staatsburgerzig." zufolge ift ber antisemitische Abgeordnete Dr. Bodel aus ber Partet ber freiheitlichen Untisemiten ausgeschieden und hat Fuhlung mit ber Demokratie

- In bem Majeftatsbeleibigungsprozeß gegen ben Rebatteur und Berausgeber ber "Ethifden Rultur, Bodenfdrift für fogial= ethifche Reformen", Dr. Fr. 2B. Forfter aus Freiburg, in Baben, er= tannte ber Gerichtshof auf 3 Monate Festungshaft. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängniß beantragt. Es hanbelt fic

letten Dale geschaut. Er glaubte, fie richteten fich von bem leblosen Delvilde nach ihm, als wollten sie ihn durchdringen. Er konnte nicht mehr hinsehen.

Jett wendete er sich zu bem Porträt der Frau Marfeld, ber ftrengen, blaffen Dame, Die mit ftahlgrauen Augen, aus benen nichts von Liebe und Freundlichkeit fprach, gerade hinaus in bas Zimmer blickte, gleichsam als fabe fie mit vornehmer Berachtung über ben Dann hinweg, ber jest vor ihr ftand ber einzige Erbe ber großen Firma, ber alleinige Berr über bas Saus, bas fie fo lange mit eifernem Szepter regiert hatte.

Sormann lächelte boshaft. Er mochte wohl baran benten, daß diese kalte, gefühllose Frau einft mit Born und Berachtung auf ben kleinen Beinrich hingesehen hatte, auf ben "Ginbringling", ben "Schmaroter", ber ihr von jeher ein Greuel gewesen war. Ja, das hatte sich die Dame wohl niemals traumen laffen, daß der fleine Schmaroger einft noch in Diefem Saufe als verehrter Chef bewillfommt werben follte !

Beinrich ging mit weit größerer Sicherheit von bem letten Bilbe hinmeg, als er vorhin bas Portrat bes alten Berrn Marfeld verlaffen hatte.

Er beschloß, sich zur Rube zu begeben. Den Armleuchter ber Sand, öffnete er die weiße Flügelthur, die in bas Speifezimmer führte. Auch hier zeigte Die reiche Ginrichtung, daß ba zulett ein üppiger, pruntsuchtiger Geschmad gewaltet habe. Als er aber jest in bas anstoßende Schlafgemach trat, blieb er einen Augenblid wie angewurzelt fteben, sich mehr: mals über Stirn und Augen fahrend. Taufend Erinnerungen ftürmten mit einem Male auf ihn ein und brangten fich in fein Gedächtniß.

Da war fast alles noch so wie zu ber Zeit, als noch Beinrich mit bem Milchbruder Robert oft und oft hier eingetroffen war, ben Bater ju einem verfprochenen Spaziergang, einer Morgenparthie nach Gohlis ober Plagmit zu weden. Gin neues Bett in ber einen Gde mar bie einzige Aban=

um einen etschienenen Artitel unter ber Ueberschrift "Der Raiser und bie Sozialbemotratie." Der Artitel bilbet einen Protest gegen bie Rebe bes Raifers, bie berfelbe auf bem Parabediner am Sebantage gehalten.

— Einem Telegramm ber "Magbeb. 3tg." aus Burich zufolge ift die sozialbemokratische Parteikasse dorthin gebracht worden. Berichiedene Parteifuhrer, barunter Bebel, feten bort

Breslau, 29. November. Die Stadtverordnetenversamm= lung hat gestern die Errichtung eines flädtischen Arbeitsnach= weisbureaus befchloffen.

Samburg, 27. November. Senat und Burgichaft bewilligten heute einstimmig anläglich ber bevorstehenden Gebentfeier ber Schlacht bei Loigny bem 2. Sanfeatischen Infanterie-Regiment Nr. 76 ein Chrengeschent von 20 000 Mart und als Roften für die Feftfeier 10 000 Mart, fowie 40 000 Mart gum beften nothleibender Beteranen biefes Regiments. Außerbem murben für biefe Beteranen bieber von Brivaten 120 000 Mark

Sannover, 28. November. Ge. Majeftat ber Raifer fanbte heute folgendes Telegramm an das Feldartillerie-Regiment von Scharnhorft (1. hannoversches) Rr. 10: "Der ruhmvollen Theilnahme ber Artillerie bes X. Armeetorps, insonderheit ber reitenben Abtheilung, an ber Schlacht von Beaune la Rolande gilt am heutigen 25. Gebenftage meine bantbare Erinnerung. geg. Wilhelm."

Duffelborf, 29. Rovember. In ber gestrigen Straf- tammerfitung wurde jum ersten Mal auf ben jungften Erlag bes Raifers betreffend bie Strafaussetzung Bezug genommen. Bei einem wegen Unterschlagung ju brei Monaten Gefängniß verurtheilten jugendlichen Angeklagten wurde bie Strafe ausgefett, wobei ber Borfigenbe bemerkte, daß es wohl möglich fei, daß bei tabellofer Führung ber Berurtheilte völlig begnabigt

Dortmund, 28. Rovember. Der Rebakteur Hans Bloch von ber (fozialbem.) "Rheinisch-Westfälischen Arbeiterztg." ift wegen Beleidigung bes Gendarmen Manter burch einen Artitel in feiner Zeitung von ber Straftammer ju 4 Bochen Gefängniß verurtheilt worden.

Detmold, 29. November. Die Raiferin Friedrich ift heute

frub von Rumpenheim bier eingetroffen.

München, 28. November. Wie verlautet, ift bie Errich: tung eines Friedensbentmale in ber Stadt Munchen gum Unbenten an die große Zeit von 1870/71 nunmehr gefichert. Der enticheibenbe Entichluß wird in ber morgigen Magiftratsfigung

Ausland.

Rom, 29. November. Der Papft hielt heute bas geheime

Ropenhagen, 25. November. Der Rriegsminifter, General Thomfen, hat wegen Rrantheit fein Amt niebergelegt und wirb burch Oberft Tobiefen erfett.

Betersburg, 28. November. Der Raifer empfing geftern ben Marineattachee ber beutschen Botschaft, welcher bem Ratfer im Auftrage bes beutschen Raifers ein Exemplar bes Buches "Unfere Kriegeflotte" (von Wislicenus, illustrirt von Salzmann)

Remport, 29. November. Dem Bernehmen nach find mehrere transatlantische Dampferlinien zu einem Synditat zu: sammengetreten; es wird beabsichtigt, vom 4. Dezember ab bie Zwischenbeckspreise und später auch bie Paffagierpreise zu er=

## Lokalnadrichten.

Thorn, 30. November 1895.

Gine nochmals eingetretene Störung im Druckereisbetriebe — das Rusammenftürzen der ganzen Druckform des Hauptblattes der "Thorner Preffe" — machte die vollständige Ausgabe der Reitung gestern unmöglich, wofür wir die Rachsicht unserer geehrten Abonnenten hiermit in Anspruch nehmen. Die heutige verftärkte Rummer der "Thorner Breffe" befteht aus 31/2 Bogen.

— (Coppernikus: Berein.) Montag den 2. Dezember, präzife 8 Uhr abends, findet im kleinen Saale des Schüßenhauses eine Generalversammlung und die Monatsstyung des Coppernikus. Bereins Auf der Tagesordnung ber Generalversammlung fteht ein Untrag des Borsandes auf Erhöhung der Jahresbeiträge und Kevision der Statuten. Tagesordnung der Monatssitzung: 1) Druck der Statuten, 2) 5 Anmeldungen, 3) Borlage der Museums-Kommission, 4) Gesuch des Stolze'schen Stenographen-Bereins, 5) Antrag des Borstandes, betr. die nächte Publikation (Heft XI), 6) Wahl des Borstandes. Daran

berung, welche erft vor gang turger Zeit getroffen worben gu

Er trat an bas hohe Simmelbett mit ben ungeheuren, gestickten Gardinen, von benen er eine aufhob. Er fah nur bie leeren Bretter. In Diefem Bette mar er gestorben, ber Mann, ber feinen Sohn nicht wiedersehen follte, ben Sohn, bem er noch auf bem Sterbelager mit gitternder Sand das reiche Erbe verschrieben hatte. Beinrich ließ ben Borhang fallen und machte einen Rundgang durch das schmale Zimmer. Bor einem hohen, eingelegten Schrank blieb er stehen. D, er kannte es sehr gut, dieses Möbel. Aus ihm holte ja Herr Marfeld früher jeden Sonntag ben grunen, filbergestickten Beutel, aus bem er ben Rnaben ben Thaler schenkte, ben fie als Taschengeld erhielten, wenn fie ihre wöchentlichen Schulaufgaben zur Bufriedenheit erledigt hatten. Sier mußten ja auch noch bie Mappen liegen, in ber er die Schulzeugnisse der beiden Jungen aufbewahrte. D, es waren durchweg ausgezeichnete Zensuren, besonders die Heinrich's, der als Kind immer mit Stolz auf diesen alten Kaften blidte, bas Archiv, bas bie Dokumente feines Fleißes enthielt.

Sormann fühlte bas fehnfüchtige Berlangen, die Facher biefes Schrantes zu burchftöbern. Er brudte auf ben mohlbekannten Knopf an ber Thur. Gie fprang auf. Aber bier war nichts anderes zu feben, als eine gange Batterie von Medizinflaschen in allen Größen; Berr Marfeld mußte vor feinem Lobe lange frant gewesen fein. Die Papiere, Die Seinrich hier fuchen wollte, waren wohl inzwischen entfernt

morden. Er wollte die Thur schon wieder zuschlagen, als er in der Füllung bes unteren Befaches bie geheime Schieblade bemertte, Die er noch fehr wohl fannte. Darin hatte früher der alte Berr mehrere ererbte antite Schmudftude aufbewahrt : Bufennabeln mit Drachenföpfen, große Siegelringe und ahnliche Spielereien vergangener Jahrhunderte.

(Fortfetung folgt.)

schließen sich um 9 Uhr zwei wissenschaftliche Mittheilungen. 1) Herr Regierungsbaumeister Cuny: Bericht über einige Architektursormen des Dominikanerklosters, die bei Grabungen auf der Stätte desselben gefunden wurden. Mit dieser Mittheilung ist eine Ausstellung von Formsteinen verbunden. 2) herr Prosessor Boethke: Mittheilung über die neueste Hamlet-Litteratur. Die Einsührung von Gästen zu dem wissenschaftlichen Theile ist erwünscht.

— (Theater.) Seftern machte die Direktion Berthold unser Theaterpublikum mit einer zweiten hervorragenden Rovität bekannt, mit dem Luskipiel "Die Barbaren" von Heinrich Stobiger. Das Stückspielt im Kriege von 187./71 und schildert, wie die Preußen bei der ganzen Bevölkerung Frankreichs als Barbaren galten und wie sie die beiter als ihre Arksteiner Steiner als ihre Arksteiner Arksteiner der bei ihrem Erscheinen zeigten, daß sie besser als ihr Ruf waren. Origi-nelles ist an dem Stück nicht, dasselbe geht sogar gerade so wie jedes andere Bühnenstück aus, denn auch in den "Barbaren" "kriegen sie sich", nämlich die beiden preußischen Ulanenotsiziere, welche die Helden des Stücks sind, und die beiden Töckier des Marquis von Therigny, bei dem die beiden Difigiere giemlich langes Quartier haben. Diefer unvermeibliche Schluß ist an dem Stobiger'schen Stüdt doch nicht glaubhaft genug. Sonst ist das Luftspiel sehr geschickt gearbeitet und es hat einen mit reichen Pointen ausgestatteten Dialog. Die beiden Ulanenossiziere sind ganz nach dem Leben gezeichnet, es fehlt ihnen nicht an Schneib und ritterlichem Wesen. Sehr gelungen ist serner die Figur des Chavenay, welche das komische Element in dem Stüdte vertritt. Der dritte Att schließt mit einer eindrucksvollen Beihnachtsbaumszene. In der jezigen Zeit der Gedenkfeiern an den großen Krieg wird die Rovität überall Anklang finden. Auch hier war die Aufnahme gestern eine recht freundliche, da die Darstellung nicht hinter den Ansorberungen des Stiedes zurücklieb. Das Spiel hatte ein lebhastes Tempo und alle Mitwirkenden bewiesen, daß fie ihre Rollen mit Fleiß einftudirt hatten. Bon bem nach jedem Atischluß reich gespendeten Beifall gebührt der Haupttheil Derrn Direktor Berthold, welcher in der Rolle des Chavenay von wirkungs-vollster Komit war. Die Herren Beichner und Richter nahmen sich als Rittmeister von Strachwig und Lieutenant Wendland sehr gut aus und wußten auch in ihrer Darftellung den richtigen Ion gu treffen. Die wüßten auch in ihrer Varsieulung den richtigen 2011 zu treffen. Die beiden Töchter des Marquis wurden von Frau Direktor Berthold und Frl. Klein gegeben und die Kolle des Karquis felbst lag in den Handen des Herrn Eckert. Bei dieser vorzüglichen Rollenbesetzung dürste das Stück wohl noch weitere Zugkraft ausüben. An der Inszenirung ist hervorzuheben, daß die Dekorationen neu waren. Herr Direktor Berthold läßt jest nämlich seine ganze Dekorationsausstattung erneuern. Der

Besuch der Borstellung war 'mal wieder ein zahlreicher.;
— (Ronzert Grünfeld-Pauer-Zajic.) Dem Konzerte des Künftler-Trios Grünfeld-Pauer-Zajic am Freitag den 6. Dezember sieht man in den musikliedenden Kreisen unseres Publikums mit größter Erwartung entgegen, ba bie brei in ber Dufitmelt febr gefeierten Rünftler bier von ihrem vorjährigen Auftreten ber in befter Erinnerung stehen. Das Rongertprogramm ift bereits veröffentlicht und bietet wieder seltenste Reichhaltigkeit und Abwechslung. Für diejenigen Musiksreunde unserer Stadt, denen das Trio noch unbekannt geblieben ift, geben wir unjerer Staot, denen das Leid noch undetantt geblieden ist, geden wir eine Kritik auß dem Bokalblatt in Anklam wieder, wo die Herren Brünfeld, Pauer und Zajic vor 14 Tagen konzertiren. Das Blatt schreibt: Jin dem ersten Konzert des Anklamer Konzertvereins traten die Herren Pauer, Zajic und Grünfeld auf. Das Zusammenspiel der drei Künftler, welche uns schon aus früheren Jahren als hervorragende Soslissen bekannt, war von der größten Bollendung und erregte gerechte Bewunderung. Das Ross ihr Erde Trio bildete den Glanzpunkt des Abends. Bewunderung. Das Koffsche Trio bildete den Glanzpunkt des Abends. Außerdem spielte Herr Zajic eine etüdenartige Fantasie von Raff mit wunderbarem, steis edlen Ton und einer verblüffenden, unsehlbaren Technik. Herr Pauer trug in seiner feinstnnigen Art, mit müheloser Technik und eindringendem Berständniß ein Nocturno und die neuerdings fo gern gespielte As-dur-Polonaise von Chopin vor. Der lebhafte Beifall bes Bublitums mußte dem Kunftler fagen, wie gerne es seinem vortresslichen Spiele lauscht. Herr Grünseld hatte dem allgemeinen Geschmacke Rechnung getragen und die "Air" von Bach, ein "Menuett" von Balensin und einen "Spanischen Tanz" von Popper ausgewählt. In dem ersten Stücke zeigte er, welche schönen Töne er dem Instrumente zu entlocken versteht, in den anderen beiden Kompositionen stellte er sein virtuoses Können in das beste Licht und begeisterte die Hörer, die mit

lautem Beifall nicht fargten.

— (Straftammer.) In der geftrigen Sigung führte ben Borfit herr Geheimer Juftigrath Borzewsti. Als Beifiger fungirten die herren Landgerichtsrathe Schulg I, von Rleinforgen, Rah und Landrichter Siricbberg. Die Staatsanwaltschaft vertrat Berr Gerichtsaffeffor Reils. - Bei der Provinzial-Steuerdireftion in Dangig ging von dem Dienstmädden Marie Gajewsti aus Leibitsch Ausgangs Februar b. J. eine Denunziation ein, in welcher der Zolleinnehmer Brid aus Leibitsch verschiedener Dienstpflichtverletzungen beschuldigt wurde. Diese Anzeige follte die Gajemett, wie die Unitage behauptete, wider befferes Biffen erftattet und fic baburch der wiffentlich falichen Unichtligung und der Beleidigung schuldig gemacht haben. Die Beweisaufnahme fiel aber zu Gunsten der Angeklagten Gajewöki aus, sodaß deren Freisprechung erfolgte. — In ähnlicher Weise sollte sich die Arbeiterfrau Ida Grinski geb. Biernacki aus Thorn der verläumderischen Beleidigung schuldig gemadt haben. Sie bezichtigte in einer an ben Dagiftrat in Thorn gerichteten Gingabe den Lehrer Klink I hierfelbst, daß er ihren Sohn Johann während des Schulunterrichts in ungebührlicher Weise gegüchtigt hätte, sodaß der Knabe geblutet habe. Auch in dieser Sache vermochte der Gerichtshof sich von der Schuld der Angeklagten Grinski nicht zu überzeugen, weshalb ihre Freisprechung erfolgte. — Dem Laboratoriums arbeiter Ludwig Raminsti aus Thorn mar jur Laft gelegt, fich der gefährlichen Körperverlegung dadurch iculdig gemacht ju haben, daß er bem Arbeiter Bartnickt von hier, Bromberger Borstadt, einen Faustsichlag in das Gesicht versetzte, wodurch das linke Auge desselben nicht unerheblich verletzt wurde. Ihm wurde eine dreimonatliche Gesängnißsstrase auferlegt. — Der Bester August Delikat aus Schaulau hatte im Jahre 1894 an die Arbeiter Jacob Kijewski'schen Schelutz in Schenlung der Bester Der Bester Der Bester Bes eine Bohnung vermiethet und die Rijewsti'iden Cheleute maren mit der Miethe im Rudftande geblieben. Dies gab dem Delitat Beranlaffung, die Miether gewaltsam aus der Wohnung ju segen. Er ftieg die Frau Kijewski aus der Wohnstube heraus, hob Thuren und Fenster beraus und machte es fo ben Diethern unmöglich, langer in ber Bohnung zu weilen. Delitat follte fich hierdurch ber Rothigung foulbig auschnung zu weilen. Beität jollte fich hierburch der Notigung ichuldig gemacht haben. Er wurde dieser Strafthat auch für überführt erachtet und zu 30 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu sechs Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Uhrmacher Hanelt aus Königl. Waldau traf am Sonntag den 18. August d. Js. auf seinem Felde eine Anzahl dem Bestger Julius Kuhrke in Neu-Bolumin gehörige Sänse an. Er pfändete die Sänse und übergab sie seiner Nutter mit der Weisung, die Sänse nur gegen Zahlung eines Pfandgeldes herauszugeben, falls Wachtrage nach denselben geholten merden fallse. Er zuh seine Erbetrage Nachfrage nach denselben gehalten werden sollte. Er und seine Ehefrau entfernten sich daraut von Hause. Es mährte nicht lange, dis der Bestiger Ruhrke und dessen beiden Söhne Friz und Reinhold Kuhrke auf dem Gehöfte des Hauelt erschienen und von der Mutter des Letztern die Berausgabe der Ganfe verlangten. Als die Frau Sanelt die Beraus. gabe der Gänse von Zahlung des Pfandgeldes abhängig machte, ersaßte Julius Ruhrle die Frau Hanelt, stieß sie und hielt sie solange seit, dis seine beiden Söhne die Gänse vom Gehöfte getrieben hatten. Ruhrke und seine beiden Söhne hatten sich dieserhalb wegen Körperverlezung und Nöchigung zu verantworten. Während Julius Kuhrke zu einer Zusahsfreie von 8 Wochen Gefängis verurtheilt wurde, erzing gegen deffen beiden Söhne ein freisprechendes Urtheil. — Wegen wiffentlich falicher Anschuldigung wurde endlich gegen ben Schachtmeister Ernft Salewefi aus Culmfee auf eine breimonatliche Gefängnifftrafe erkannt. Bugleich murbe dem Beleidigten Chauffeeauffeber Stachullis in Culmfee Befugniß zugesprochen, die Berurtheilung des Angeklagten auf beffen

Rosten dreimal im Thorner Areisblatt bekannt zu machen.
— (Presprozes.) Am Mittwoch stand der Redakteur der "Gazeta To unskla", Her Breiskli, auch vor der Straffammer zu Graudenz unter der Anklage der Beleidigung. Wir entnehmen darüber dem "Geselligen" folgenden Bericht: Der Redakteur der "Gazeta Torunskla", Johann Breiskli aus Thorn, war beschuldigt, am 29. Januar 1895 zu Thorn in Nr. 24 der von ihm redigirten Zeitung die Regierung zu Danzig und den Lehrer Behrendt in Spengawsken beseidigt zu haben, indem er behauptete. "daß eine Menge polnischer Kinder in der Schule indem er behauptete, "daß eine Menge polnischer Rinder in der Soule ju Spengamöten durch den ftodbeutschen Lehrer Behrendt den Religionsunterricht in der unterften Rlaffe erhalten, obgleich die Rinder fein Bort Deutsch versteben". Er behauptete, daß entgegen den Beschwerden und ben gegebenen Schulvorschriften berartigen Mängeln nicht abgeholfen werbe. Der Artikel führte u. a. aus: "Es wiederholt sich stets das alte Lieb, die Antwort der Regierung und die Schulvorschriften gehen ihren Weg

130. Nobr. |29. Nobr.

und ber Religionsunterricht ben seinen. Ich begreife nicht, mas biese Tänbeleien sollen und weshalb in bem Lehrplan ber polnischen dese Tändeleien solen und weshald in dem Veptplan der politigen Kinder überhaupt noch der Religionsunterricht sigurirt. Ein Unterricht, der in einer unverständlichen Sprache ertheilt wird, ist kein Religionsunterricht, sondern eine Dressur und Uedung im Deutschen. Fort mit der Heuchelei!" — Der Vehrer Behrendt bekundete aber, daß sämmtliche Kinder der deutschen Sprache soweit mächtig sind, daß sie dem Unterricht solgen und ihn versiehen. Der Angellagte, der die Absicht der Beleidigung in Abrede stellte, war am 8. Mai d. Js. von der Strossundung Thorn von der Anschuldigung der Beleidigung unter der Begründung freigesprochen worden, daß der Angeklagte in seiner Aritik nicht die Perssonen, sondern die Berhältnisse beleuchten wollte und daß ihm auch der freigesprochen worden, daß der Angeklagte in seiner Kritik nicht die Berssonen, sondern die Berbältnisse beleuchten wollte und daß ihm auch der Schuß des § 193 des St. B. B. zur Seite stebe. Gegen dieses Urtheil hatte die Staatsanwalschaft Revision eingelegt und namentlich die Wahrnehmung berechtigter Interessen als nicht vorliegend erachtet; das Neichsgericht hat denn auch die Revision für begründet erachtet, das Urtheil der Thorner Straffammer ausgehoben und die Sache zur noch maligen Berhandlung und Entscheidung an die hiesige Straffammer zurückverwiesen. Das Reichsgericht dilligte dem Angeklagten nicht dem Schuß des § 193 des St. S. B. zu und sührt aus, daß der Angeklagte außer der Beleuchtung anderer Schulverhältnisse namentlich eine abfällige Kritik gegen die Kegierung zu Danzig und den Lehrer Behrendt geübt, daß daher die dem Angeklagten von der Thorner Straffammer zugebilligte Wahrnehmung berechtigter Interessen erkberner Straffammer zugebilligte Wahrnehmung berechtigter Interessen erkberner Straffammer zugebilligte Wahrnehmung berechtigter Interessen Egeenden lebenden Berswandten geschrieben und daß er es ferner mit seinem Semissen und daß er es ferner mit seinem Semissen Gegenden lebenden Berswandten geschrieben und daß er es ferner mit seinem Semissen Sachershalt die Form und daß er Beleidigung an, verurtheilte aber mit Bichstat auf die Hörnen, den Hindsicht auf die Hörer und Absieht der Beleidigung an, verurtheilte aber mit Belostrase oder fünf Tagen Geschostenheit den Angeklagten zu 60 Maart Gelostrase oder fünf Tagen Geschostenheit den Angeklagten zu 60 Maart Gelostrase der sins Eagen Geschosten. — Wie Herrichtung der Formen, Platten und Exemplare ausgesprochen. — Wie Herrichtung der Formen, Platten und Exemplare ausgesprochen. — Wie Herrichtung der Formen, Platten und Exemplare ausgesprochen. — Wie Herricht dem Meichsgericht Kevision einzlegen. Ebenso hat er auch Berufung eingelegt gegen seine Berurtheilung wegen Beleidigung des Kaufmanns Berg in Ihren durch das hiesige Schössengericht. Schöffengericht.

— (Wegen fahrlässiger Tödtung) find die Händler Stenzel'schen Eheleute von der Jakobsvorstadt verhaftet worden. Sie ließen gestern ihre beiden im Alter von 3 und 4 Jahren stehenden Kinder den ganzen Tag allein in der verschlossenen Wohnung, in welcher der Osen geheizt war. Nachmittags drang aus der Wohnstube ein brennzlicher Geruch und als man die Thür zu derselben öffnete, sand man, daß die Stube in der Nähe des Osens in Brand stand. Das älteste der beiden Kinder war durch den starken Qualm bereits erstick, an dem anderen Kinde waren noch Lebenszeichen wahrnehmbar, es wurde nach dem Kransenhause gebracht, wo es ins Leben aurückgerusen wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo es ins Leben zurückgerusen werden konnte. Abends kamen die Eltern nach Hause, beide in stark animirtem Zustande; sie gaben an, daß sie in Bielawy gewesen wären,

um ein Bferd ju taufen. Der Brand in der Stube ift hochftwahrscheinlich badurch entstanden, daß die Kinder mit Feuer spielten.

— (Fener.) Auf der früheren Lewin'schen Gärtnerei, welche Herr Kunstgärtner Kröcker von Herr Bankdirektor Prowe käuslich erworben hat, brach in der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr im Wohn- und Treibhause Fener ans, welches auf disher noch nicht aufgeklärte Weise in dem Treibhaustheile entstand. Das haus und ein neben demselben stelle brannten vollständig nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß herr Kröcker und seine Frau mit Noth das Leben retteten. Die Aussassiung des Grundstücks an Herrn Kröcker war noch nicht erfolgt, sodaß herr Bankbirektor Prowe noch gesehlich als Eigenthümer beselben gilt.

- (Boligeibericht.) In polizeilichen Gewahrfam murben 7 Berfonen genommen.

(Gefunden) eine große Laftfette auf ber Culmer Borftabt und ein Nickel-Bincenez auf der Bromberger Borftadt, eine lederne Pferdeleine (abzuholen beim Bollziehungsbeamten Kohnke, Mellienstraße 16), und eine braune, rothgestreifte und mit Sackleinwand gesütterte Pferdedete auf der Chaussee von Schloß Birglau nach Ollek (abzuholen beim Fuhrmann Joseph Teschkowski, Bromberger Chaussee Nr. 88). Näheres im Polizeisekretariat.

Moder, 28. November. (Beim Rangiren verunglüdt.) Gestern Abend siel der Weichensteller Wilick so unglüdlich von dem Wagentritt eines rangirenden Zuges, daß ihm der rechte Arm abgesahren wurde und er am Kopse erhebliche Berletzungen erhielt.

Meneffe Madrichten.

Berlin, 30. November. Der "Nord. Allg. Zig." zufolge ift für ben freigeworbenen Gefandtichaftspoften in Teheran bem Bernehmen nach der Generalkonful in Raltuita, Freiherr von Gaertner-Grziebenom in Auslicht genommen. - Der "Bormarte" bestätigt, daß im Anschluß an die letten haussuchungen ein Berichtsverfahren gegen Auer und Genoffen fcmebt. Liebinecht, Auer und Genoffen waren geftern vorgelaben. Bei Singer wurden geftern erneute Saussuchungen gehalten.

Roln, 30. November. Wie die "Rölnische Zeitung" aus Obeffa melbet, find bei bem letten Unwetter etwa 500 Menfchen umgetommen, welche theils ertrunten, theils erfroren find. Die

Noth ift febr groß.

München, 29. November. Der Magistrat bewilligte gemäß bem Antrage bes Bargermeifters Borfcht 80 000 Mart Bufchuß gur Errichtung eines Friedensbentmals auf der Luitpold Terraffe.

Berantwortlich für die Redaktion: Seinr. Wartmann in Thorn.

König sberg, 29. November. Spiritusbericht. Pro 19000 Liter, pCt. unverändert. Zufuhr 35 000 Liter. Gekündigt 25 000 Liter. Loko kontingentirt 52,25 Mk. Br., 51,75 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,75 Mk. Br., 32,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Tendenz der Fondsbörse: matt. Russische Banknoten p. Kassa . . . 219-95 219-95 99-10 103-80 103 - 80105-99-10 99-10 103-90 103-80 100-40 100-40 Weftpreußische Pfandbriefe 31/2 c/e 208-60 209-Distonto Rommandit-Antheile . . 169-30 169-20 Defterreichische Banknoten . . . Beigen gelber: November . 147-50 147-Mai . loto in Rewyork . . . Feiertag 120— 691/4 120-117-50 116-75 116-50 116-75 Dezember . . . . . . 122—75 120— 120-120-50 120-45 - 8045-80 45-60 Mai . . Spistus: . 45-80 50er lofo . . . . 32-50 32-50 70er loto 70er Dezember 37-80

Betreidebericht der Thorner Sandelstammer für Rreis Thorn. Thorn den 30. November 1895.

Better: Froft.

Wetter: Frost.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen seit, 128/9 Kjund 130 Mt., 130/2 Kfd. hell 134/5 Mt.,
134/5 Kfd. hodbunt 138/9 Mt.
Roggen sett, 108/10 Mt. nach Qualität.
Gerste slau, gute Brauwaare selten, 120/5 Mt., Mittelwaare 105/8
Mt., Futterwaare 95/6 Mt.
Erbsen ohne Handel.
Hafer weiß, 110/15 Mt., Futterwaare 100/3 Mt.

1. Dezdr.: Sonnen-Aufg. 7.50 Uhr. Mond-Aufg. 2.40 Uhr. Sonnen-Aufg. 3.48 Uhr. Mond-Untg. 7.14 Uhr Morg. 2. Dezdr.: Sonnen-Aufg. 7.52 Uhr. Mond-Aufg. 3.16 Uhr. Sonnen-Untg. 3.47 Uhr. Mond-Untg. 8.33 Uhr.

Um 27. d. Mts. verftarb unser Ehrenmitglied, der Rentier

# August Kirste

im Alter von 83 Jahren. Der Berstorbene war allen Mitgliedern ein Muster eines königstreuen und für die Bestrebungen der Kriegervereine begeisterten Kameraden. Unsere Liebe und Berehrung bleibt ihm über das Grab hinaus gefichert.

Burste den 28. November 1895.

Der Vorstand

des Landwehrvereins der Thorner Stadtniederung. J. A.:

A. Krüger, Borfitenber.

# Betanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für den Monat Dezember d. Is. resp. für die Mo-nate Oftober u. November d. Is. wird in der höheren u. Bürger Töchterschule am Dienstag den 3. Dezember von morgens 9 Uhr ab,

in der Anaben-Mittelschule am Mittwoch den 4. Dezember von morgens 9 Uhr ab

erfolgen.
Die Erhebung bes Schulgelbes soll ber Regel nach in der Schule ersolgen. Es wird jedoch ausnahmsweise das Schulgelde noch am **Jonnerstag den 5. Jezember d. J.** mittags zwischen 9 und 10 Uhr in der Kännnerei-Kasse entgegengenommen werden. Die bei der Erhebung im Rückstande verstieben schulgelder werden gerkulisitet keit bliebenen Schulgelber werden erefutivisch bei=

getrieben werden. Thorn den 29. November 1895. Der Magiftrat.

Perfügung

des herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 14. d. Mts.

"Auf den Bericht vom 2. Juli d. J. er-widere ich der Handelskammern nach Be-nehmen mit dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten, daß Sandlungsreisende, einerlei, ob fie zum Ginfaufe bon Baaren oder Rohstoffen oder zur Entgegennahme von Bestellungen nach Rugland tommen zur Lösung eines Kommisscheins 1. Rlaffe verpflichtet find.

Bugleich bemerke ich, daß nach ber Auffaffung bes Raiferlich-Ruffischen Departements für Handel und Manufaktur selbstständige ausländische Kaufleute oder Gewerbetreibende die zum Abichluffe von Handelsgeschäften nach Rugland kommen, zur Zahlung einer Abgabe überhaupt nicht verpflichtet sind. Sie brauchen also weder einen Kommis- noch einen Gilbenichein zu lösen. Wird gleichwohl in solchem Falle die Zahlung einer Gilbenfteuer von einer Kaiserlich-Russischen Behörde verlangt, so empfiehlt es sich, die Steuer nicht, oder mur unter Protest zu bezahlen, und im Beschwerdewege die Entscheidung des erwähnten Despartements herbeizuführen.

Ein Gilbenschein 1. Rlaffe berechtigt, in gang Rugland mit Baaren gum Berfaufe gu reisen, ohne daß an den einzelnen Orien noch die Lösung eines Ergänzungsscheins erforder-lich wäre. Ein solcher ist nur dort zu lösen, wo ein Kaufmann 1. Gilbe eine Filiale errichtet."

wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Thorn den 30. November 1895.

Die Handelskammer für Kreis Thorn. 2 möbl. Wohnungen, auch Buridengelaß, 3. verm. Coppernifusur. 41, Wegener.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Aus Anlaß der wieder einsretenden fälteren Witterung machen wir auf die §§ 2 und 3 der Polizeis Berordnung vom 25. Juli 1853 aufmerksam,

wonach Waffereimer zc. auf Trottoirs und Bürgersteigen nicht getragen werden dürfen und Uebertreter die Festsehung von Geldstrasen dis 9 Mk., im Unver-mögensfalle verhältnißmäßige Haft zu gemürtigen haben.

Familien : Borftande, Brotherrichaf: ten 2c. werden ersucht, ihre Fomilien-Un-gehörigen, Dienstboten 2c. auf die Befolgung der qu. Polizei - Berordnung hinzuweisen, auch dahin zu belehren, daß sie eventl. der Anklage nach § 230 des Straf-Geseb-Buches wegen Körperverletzung ausgesetzt find, falls durch das von ihnen auf dem Trottoir 2c. vergoffene und gefrorene Waffer Unglücksfälle herbeigeführt werden. Thorn den 29. November 1895.

Die Polizei-Berwaltung.

# Allgemeine Ortstrankenkalle.

Die Raffenmitglieber machen wir barauf aufmerksam, daß vom 1. Dezember cr. ab die Arankenkontrolle eingeführt wird, und verweisen auf die bekannt gemachten Berhaltungsregeln.

MIS Krankenkontrolleur ist bis auf weiteres herr heilgehilse O. Arndt hier von uns bestellt worden.

Thorn den 28. November 1895. Der Borftand.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich die Schneiderei aufgebe und beshalb von heute ab feine Bestellungen mehr annehme.

M. Klammer geb. Mühle.

## Geschäfts=Anzeige 2 Baderstraße 2.

Dem hochverehrten Bublifum, insbesondere meinen werthgeschätzten Kunden, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine

Restauration

eröffnet habe, und bitte das mir geschenkte Bertrauen in Seglerstraße 10, fernerhin auch hier mir übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

C. Will.

Gine gefunde, fraftige

# Amme

wird fofort verlangt Coppernifusftraße 37, II.

Dobl. Bim. m. Burichengl. z. v. Bantfite. 4.

### "Verhaltungs-Regeln für erkrankte Mitglieder, welche Krankengeld beziehen.

Auf Grund der §§ 20 und 52 des Kassenstatuts und § 26a Zisser 2a des Krankenstersicherungs-Gesetzes vom 15. Juni 1893 10. April 1892 hat die General-Versammlung vom 23. Juni 1895 folgende Kontrollvorschriften beschlossen:

1. Kaffenmitglieder, die infolge Erfrankung erwerbsunfähig werden und Krankengeld beauspruchen, haben hiervon ungefäunt, ipätestens aber innerhalb 24 Stunden, der Kasse Anzeige Auseige zu erstatten. In Ausnahmefällen bleibt der Beschluß hierüber dem Kassenzurkende überkessen. vorstande überlassen.

2. Dem Krankenkontrolleur ist der Zutritt zu dem Aufenthaltsort des Kranken in der Zeit von morgens 8 bis abends 8 Uhr gestattet und demselben jede verlangte Ausstunft zu geden, welche auf die Krankheit Bezug hat. Der Krankenschein (Coupon) ist bem Kontrolleur stets vorzulegen und muß beim Berlassen der Wohnung zurückbleiben, falls der Kranke sich nicht zum Arzt oder zur

3. Den ärztlichen Vorschriften haben die Kranken unbedingt und gewissenhaft Folge zu leisten, und ist ihnen nicht gestattet, ihre Wohnung außer der bom Arzte bewilligten Ausgehezeit zu verlassen; insbesondere ist ihnen der Besuch von Schank- und Tanzlokalen verboten, auch dürfen fie keinerlei Beschäftigungen, welche mit ihrem Zustande unverträglich find, oder fonftige ihrer Genefung hinderliche Handlungen vornehmen. Gartenlokalbesuch ist denjenigen Kranken, welche die Genehmigung zum Ausgehen haben, auf ärztliche Anordnung erlaubt.

4. Das Berziehen nach einem anderen, außerhalb des Bezirks der Kassenärzte gelegenen Orte während der Krankheit ift nur nach Erstattung einer bezüglichen Anzeige beim Kassenvorstande erlaubt.

5. Die Aufnahme in ein Krantenhaus fann, mit Ausnahme von Unglücksfällen, bezw. bei Gefahr im Berzuge, nur auf Grund eines vom zuständigen Kassenarzte ausge-stellten und vom Kassirer unterschriebenen Aufnahmeicheines erfolgen. Der Entlaffungsschein ist der Raffe sofort zuzustellen. 6. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehen-den Vorschriften werden mit einer vom Kassenporftande festzusependen Ordnungsftrafe bis zur Sohe von 20 Mark geahndet und fteht der Kasse das Recht zu, die Strafgelder von dem Krankengelde in Abzug zu bringen. Die jedesmalige Festsekung der Strafe unterliegt der Beschlußfassung in nächster Vorstandssitzung. Die vom Vorstande setzgeete Strafe barf nur in Theilbeträgen bis zur Hälfte bes dem Bestraften zustehenden wöchentlichen Krankengeldes abgezogen werden und zwar bis zu einer Strashöhe von 20 (zwanzig) Mk Gegen die Strafverfügung ift binnen 2 Wochen beren Eröffnung Beschwerde an die Auffichtsbehörde zuläffig

Der Vorstand ber allgemeinen Ortstrankenkaffe. L. Labes, Vorsitzender.

Genehmigt in vorstehender Fassung burch Magistratsbeschluß vom 29. August 1895 Thorn den 24. November 1895. Der Magistrat.

werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Thorn, im November 1895.

Der Vorstand ber allgemeinen Ortstrantentaffe.

# Strick-Wolle.

Die beliebte Eiderwolle ist wieder in allen Farben eingetroffen und offerire diese mit

2,50 Mark per Pfd. J. Keil.

# Rathskeller.

(J. Wagner.) Heute Sonnabend Abend und morgeu Sonntag: Anstich von echt engl. Porter

Reichhaltige Frühstücksund Abendkarte.

vom Fass.



Fürstenkrone Bromberger Borftadt 1. Linie. Sonnabend den 30. November

Tanztränzchen
bis zum Morgen.
Entree frei.

Unfang 71/2 Uhr. Es ladet ein A. Standarski. Bente Abend bon 6 Uhr ab. fowie Sonntag den I. Dez .:

Großes Wurstessen (eigenes Fabrikat) im Restaurant J. Thiart, Kaserneustr. 3

aubsäge-Holz, ■ pr. \_ Mitr. Mif. 1. Borlagekatalog u. Preislifte über alle Laubsäge-Utenfilien gratis. G. Schaller & Comp.,

Ginen schönen Biber-Reisepelz

Konstanz, 3 Marttftätte 3

hat zu verfaufen Adolf Busse, Mocker, Rosenstr. 4.

Wünsche in unf. Saufe, Brombergers Borftadt Rr. 68, 1. Etage, bewohnten Räumlichkeiten, 5 Zimmer mit allem Zubehör, Wafferleitung, find vom 1. April ev. früher zu v. C. B. Dietrich & Sohn. 2 Stuben, Rüche u. Zubebör

Bäderftraße Nr. 6.

gu vermiethen.

Sämmtliche

# Kriegsveteranen Chorn's

Besprechung

Mittwoch den 4. d. Mts. abends 8 Uhr im Reftaurant "Mufeum" ergebenft eingeladen Der Bevollmächtigte

des Verbandes deutscher Ariegsveteranen Leipzig für Chorn und Umgegend. Schmidt.

Artushof. Sonntag den 1. Dezember cr.: Grosses

Extra : Concert von der Kapelle des

Inftr.=Regts. v. d. Marwiß (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Dirigenten Beren K. Rieck. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Df Logen bitte vorher bei Herrn Meyling zu bestellen.

Biegelei-Park. Sprits und Jeden Sonnabend von 6 Uhr abends ab: in und außer dem Hause tei Grajewski, Schuhmacherstraße 5.

Hente Sonnabend Abend:

Frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen A. Rapp, Reuftädt. Martt 14.



Benjamin Rudoldh. 2 eleg. möbl. Zim., a. zurammenhäng. u. Burschena. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

Eine Wohnung

von 2 Zimm., Ruche u. Zubehör, wird von fofort gu miethen gesucht. Off. u. 100 i. der Expedition diefer Zeitung.

möblirte Bohnung mit Buridengelaß Gerechteftrage 13.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör von sofort zu verm. Neust. Martt 20, I

# Zahn-Atelier H. Schneider

Breitestr. 27 (Rathsapotheke.)

# Bruno David

praktischer Zahnarzt. Sprechstunden von 9—12 u. 2—5 Uhr — Für Unbemittelte von 8-9 Uhr.

An Drüsen, Skropheln,

Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, engl Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit, wie anhaltenden Husten Leidende sollten nicht versäumen, einen Versuch mit Apotheker Lahusen's

zu machen. Derselbe ist bedoutend wirksamer und auch angenehmer zu nehmen wie jeder andere Leberthran. Viele Anerkennungen und Danksagungen. Nur echt wenn aus Lahusen's Engelapotheke in Bremen und wenn in grauem Karton verpakt. Preis 2 Mk. Zu haben in allen Apotheken.

Geschäfts-



Einem geehrten Bublifum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß

Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Geschäft von der Strobandstraße Nr. 11 nach dem

Reuftädtifden Markt Rr. 12 neben der nenstädt. Apotheke verlegt habe und bringe dasselbe in empfehlende Er-innerung. Hochachtungsvoll

P. Foerster, Uhrmacher.

Bollständiges ruffisch-deutsches und deutsch= ruffisches

Börterbuch Methode Touffaint-Langenscheidt. Encyklopädisches frangösisch beutsches und

deutscheines franzosses und deutscheines und deutschefranzösisches Wörterbuch, Methode Tonsaint Langenscheidt. 36 Briefe Französisch zum Feldsunterricht. Gine Utoline mit Kasten, einen Notenständer eleganter Art, ein Clavier, sehr gut erhalten; sämmtliche Gegenstände sind recht preiswerth zu verkaufen Gerechtesstraße 21, 1 Tr. links dei

A. Jendrowska.

werden in und außer dem Hause fristet. Daselbst große Auswahl in Saarschmuck. Sommerfeldt, Friseur, Mellienstraße 100.

Bur Unfertigung von

Dejeuners, Diners und Soupers,

fowie einzelnen Schuffeln in und außer bem Saufe empfiehlt fich ben geehrten Berrschaften von hier und Umgegend. Sochachtend

W. Taegtmeyer, Ziegeleipark. Fernsprecher Nr. 49.

# Hôtel Coppernikus, Coppernikusstrasse 20,

empfiehlt einen kräftigen Mittage-tisch im Abonnement von 60 Bf. an. Speisen à la karte

ju jeder Tageszeit. Königsberger sowie Münchener, Bier vom Faß.

Yiandmarzipan per Pfund 1,20 Mt., Thee-Confekt

per Pfund 1,40 Mt., Kleine Makronen

Patience (Russisch=Brot)

per Pfund 1,60 Mf. täglich frisch u. in bester Qualität

empfiehlt Kerrmann Thomas, Boflieferant Gr. Maj. bes Raifers.

# ※※※※※※※※※※※

Chriftbaumkonfekt, hochfein, incl. Rifte, ca. 240 große oder 440 fleine Stück enthaltend, für M. 2.50 per Nachn. M. Mietzsch, Dresden A. 4.

200-400 Centner

find abzugeben. Offerten an die Expedition der "Thorner

Preffe" erbeten. Ein großes, fein möbl. zweifenstriges Zim., nach vorn gelegen, ift mit voll. Bet. an 2 Herren v. jof. z. v. Katharinenstr. 7, pt.

Den 5. Dezember 1895 8 Uhr abende in der Aula des Gymnasiums zum Besten des

Lehrerinnen - Unterstützungsvereins:

bes herrn Divisionspfarrers Strauss. "Die Londoner Beilaarmee nach

personlichen Gindrüden". Billets à 75 Pf. und Stehpläge à 50 Pf. zu haben in der Buchhandlung von E. F. Schwartz.

Der Borftand. Helene Freitag. Lina Pankow. Kittler. Nadzielski. Warda.

# Wisniewski's Restaurant.

Bu dem am Sonntag den 1. Dezember cr. ftattfindenden

verbunden mit humoriftischen Borträgen und Theater The ladet ergebenft ein Wisulewski, Mellienstraft 66.

# Uebrick's Conditorei,

Brombergerstraße 35. Sonntag den 1. Dezember er. Croffnung der fünstlichen Eisbahn

Eine geübte Plätterin bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause. Louise Nieröse, Greienstraße 60. Allgemeiner evang. protestant. Missionsvereiu.

Dienstag den 3. Dezember cr. abende 8 Uhr in der Aula der Knabenmittelschule:

Vortrag

des herrn Dberlehrer Schlockwerder Die Resultate ber Miffion in Japan in Rirche und Schule; Bericht

bes Herrn Pfarrer Haenel, wozu auch Richtmitglieder - Srren und Damen - freundlichft eingeladen merben.

# General=Versammlung.

Handschuhmacher Begräbniss-Verein.

### General = Versammlung am Montag den 2. Dezember abends 8 Uhr bei Nicolai.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsrevisoren über die Jahresrechnung pro 1. Oktober 1894/95, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, Einführung und Begrüßung derfelben, barauf gemeinschaftliches Abendessen nach der Karte. Die persönliche Einsabung eines jeden Witgliedes durch Umsauf sindet nicht statt. Thorn den 30. November 1895.

Der Borffand.

Tühtige Röhinnen, Stubenmädden Miethöfrau Rose, Coppernifusstraße 19. weift nach

Allgemeiner deutscher Schulverein.

Ortsgruppe Thorn. Montag den 2. Dezember cr.

im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses:

# Haupt-Versammlung

1. Kleinere Mittheilungen, 2. Rechnungsabschluß und Bericht über das Vereinsiahr 1895, 3. Vorstandswahl.

Der Borftand.

Turnverein.

Sonnabend den 30. Movember abends 8 Uhr

im Diktoria-Haale:

nachfolgendem Unit. MB. Eintritt nur für Mitglieber und

Gasthaus Rudak. Morgen Sonntag:

Herrichaftl. Bohn. sofort zu vermiethen Deuter, Schulftr. 29

# Tapisserie-Artifel.

Ich erlaube mir, hierdurch darauf hinzuweisen, daß ich der Abtheilung dieser Artikel eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwende und in vorgezeichneten und angefangenen Handarbeiten eine Auswahl biete, welche allen Ansprüchen in höherem Grade gerecht wird.

Man findet in der Ausstellung meiner Hand= arbeiten schon zu den kleinsten Preisen geschmackvolle und schöne Sachen.

Großes Lager in vorgezeichneten Handarbeiten

Leinen, Wollfilz und nordischen Stoffen, Paradehandtüchern, Tischläufern, Decken.

Tabletten, Nachttaschen, Klammerschürzen.

Alschbechern, Brot= und Schlüsselkörbchen. Journal-Mappen, Kragen-, Manschetten-, Kravatten-, Taschentüchern- und Handschuh-Kasten und vielen anderen reizenden Sachen.

Streng reelle, aufmerksame Bedienung. Bekannt grösste Preiswürdigkeit.

Alfred Abraham, 31 Breitestrasse 31,

Sortiments-Geschäft für Weiß- und Wollmaaren, Bosamenten und fammtlichen Bedarfs-Artifeln für die Schneiderei.

Diakonissen-Krankenhaus zu Thorn.

Dienstag Den 10. Dezember cr. in den oberen Räumen des Artushofes:

# Won 5 Uhr ab:

ausgeführt von der Rapelle des Inft.:Regts. v. Borcke (4. Bomm) Nr. 21. Entree 30 Pf. — Kinder frei. Alle Diejenigen, welche uns auch in diefem Jahre durch Gaben für den Bazar unterftugen wollen, werden freundlichft gebeten,

folde bis jum

8. Dezember cr. ben nachbenannten Damen des Borftandes zusenden zu wollen. Speisen für das Buffet und Getrante merden am 10. Dezember pormittags in ben oberen Räumen des Ariushofes unmittelbar entgegengenommen.

Frau Oberft v. Reitzenstein. Frau Schwartz.
Tharn im Nonember 1895 Thorn, im November 1895

Der Vorstand.

## Wiener Café-Mocker. Fonntag, 1. Dezember:

Großes Kappenfelt, verbunden mit

humoriftifden u. Gefangs= Borträgen nebst großer Kahnenpolonaise. Entree 25 Bf. — Herren mit Tanz 1 Mf. Kassenöffnung 1/27 Uhr. Unfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenft ein Ww. Holzmann.

"Die bon Gott angebotene Errettung bor ber fteigenden Macht bes Umfturgaeiftes."

# ReligiöserVortrag

Sonntag den 1. Dezember abends 6 Uhr in dem Kirchfaale Copper= nifusitr. 13, 1 Treppe. Der Saal ist geheizt! Eintritt frei für Jedermann! Kriegel, Evangelift.

Shükenhaus-Cheater. Sonntag den 1. Dezember 1895 nachmittags 4 Uhr:

Die Puppenfee. Kindervorstellung bei ermäßigten Preisen. Abends 8 Uhr:

# Die Barbaren.

Sensationsluftspiel in 4 Aften. Montag den 2. Dezember 1895: Ren! Ren!

Frou-Frou.

Pariser Sittenbild in 5 Aften.

Verloren

ein Portemonnaie m. Inhalt von der Ulanenabzugeben Fischerftraße 51, pt.

Befte und billigfte Bezugsquelle für tirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes be-liebige Quantum) **Guie nene Bettseder**:: per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.: Feine prima Halbe dannen 1 M. 30 Pfg. n. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. n. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. n. 4 M.; ferner Edit chinesische Ganzdaunen (fehr füllträft.) 2 Mt. 50 Pfg. und 3 M. Berpadung zum Kofienpreise. Bei Beträgen von mirbestens 75 M. 5% Rabat — Richtgesallendes bereitw. zurückenommen l Pecher & Co. in Herford i. Bejt

Täglicher Kalender.

	1895/96.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwod	Donnerstag	Freitag	Connabend
ı	Dezember	1	2	3	4	5	6	7
ı	Degembet	8	9	10	11	12	13	14
i		15	16	17	18	19	20	21
S		22	23	24	25	26	27	28
8		29	30	31	-	-	-	-
ă	Januar		-	-	1	2	3	4
9	Junuar	5	6	7	8	9	10	11
8		12	13	14	15	16	17	18
ı	and the same of	19	20	21	22	23	24	25
ı		26	27	28	29	30	31	-
ı	Februar	-	-	-	-	-	-	1
ı		2	3	4	5	6	7	8

Diergu zwei Beilagen und illuftrirtes

Unterhaltungsblatt.

# 1. Beilage zu Nr. 281/82 der "Thorner Presse".

Sonntag den 1. Dezember 1895.

Sokalnadrichten.

Thorn, 30. November 1895.

— (Bersonalien.) Der Regierungsrath Dulon in Marienswerder ift an die königl. Regierung in Magdeburg versett.

Dem Major a. D. Junder von Ober Conreut, bisher Bataillons-Rommandeur im Infanteriereginent von der Narwig (S. Homm.) Nr. 61, ist der Rothe Malarenterieren Most.

Rommandeur im Insanterieregiment von der Marwiz (8. Homm.) Ar. 61, ist der Rothe Ablerorden vierter Klasse verliehen.

Der Zolleinnehmer 2. Klasse Krzepniski in Bissakrug ist als Steuers ausseher nach Br. Stargard, der Grenzausseher Witklod-Danzig als Zolleinnehmer 2. Klasse nach Bissakrug versezt. Der Hauptamtsdiener Stargard, der Grenzausseher Witklod-Danzig ist zum Grenzaussieher ernannt und nach Sobrezyno, der Hauptamtsdiener Ferull von Ottlotschin nach Danzig und der Grenz-vusseher Kullack als Amtsdiener versezt.

(Ehurmbau.) Mit dem Bau des Thurmes zur altstädtischen evangelischen Kirche soll zum nächsten Frühjahr endlich begonnen werden. Es liegen für den Bau drei prämitiete Projekte vor, die aber alle nicht die Zuklimmung des Magistrats als Patrons und der kirchigen Gesmeinde: Betretzung gefunden haben. Man will nun einen Urchitekten engagiren, welcher die Projekte derart bearbeiten soll, daß die Motive der drei Entwürfe zu einem einheitlichen Ganzen gestaltet werden. Dem ber brei Entwurfe ju einem einheitliden Gangen geftaltet merben. Dem Stadtbaurath murbe bie Auflicht ub'r diese Arbeiten gufallen. Für ben

Stadtbaurath würde die Aufsicht über diese Arbeiten zusallen. Fur den Bau der Fundamente sind drei Monate berechnet, und schon im Spätherbst durfte der von der altstädtischen Semeinde seit 1½ Jahrhunderten ersehnte Thurm fertig dastehen.

— (Zur Bolfszählung am 2. Dezember, wie schon kurz gemeldet, eine besondere Kontrole der russischen und galizische polnischen Arbeiter statssinden. Die Magistrate, Gutse und Gemeinder porstände sollen die gegannten Kersonen ermitteln und in einem besonstände sollen die gegannten Kersonen ermitteln und in einem besonstände sollen die gegannten Kersonen ermitteln und in einem besonstände sollen die gegannten Kersonen ermitteln und in einem besonstände

gemeldet, eine besondere Kontrole der russischen und galisichen polnischen Arbeiter stattsinden. Die Magistrate, Gutse und Gemeindes vorstände sollen die genannten Personen ermitteln und in einem bessonderen Schema verzeichnen, welches dem königlichen Landrath zurückzureichen ist. Zur tortlaufenden Kontrole ist ein Duplisat aufzuheben, in welches in Zukunft sämmtliche Abs und Zuzüge einzutragen sind. Man folgert aus dieser Anordnung, daß es Absicht der Regierung sei, dem Zuzuge polnischer Arbeiter entgegenzuwirken.

(Zum Weishnachtsverfehr.) Das Keichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Kublistum das Ersuchen, mit den Beihnachtssversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich in den letzten Tagen vor dem Feste nicht zu sehr zusammendrängen, wodurch die Bünktlichkeit in der Besörderung leidet. Die Packet sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Puppkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aussische Schachteln, Zigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aussische Schachteln, Zigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aussische Schachteln, Zigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aussische Schachteln, Zigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aussischen sie Aussischen und beutlicher Weise auf das Packet geset werden, so empsiehlt sich die Berwendung eines Battes weißen Bapters, welches der ganzen Fläche nach sest uns zuschlichen den Weisem Papier. Dagegen dürsen Formusalein gebruckte Aussichensessen kan weisem Papier. Dagegen dürsen Formusaler zu Postpacketadressen kin Weisem Papier. Dagegen dürsen Formusaler zu Postpacketadressen kin Packetausschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stells recht groß und kreitig gestruckt aber gaschrieben sien. Die Kacketausschriften micht der gespielen der Der Name des Bestimmungsories muß steis recht groß und fraitig gebruckt oder geschrieben sein. Die Backetaufschrift muß sammtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zureksenkalls also den Frankovermerk, den Radnahmebetrag nehst Namen und Wohnung des Absenders, den Bermerk der Silbestellung u. s. w., damit im Falle des Berlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstade des Postbestriks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeden. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliesert werden; die Bereinigung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist thunlicht zu vermeiden

Tammer für Kreis Thorn an die königliche Eisenbahndirektion zu Bromberg um Berausgabung von Abonnementskarten zum Betreten des Bahnsteigs für 1 Mark pro Person und Monat hat die Direktion nunmehr mitgetheilt, daß sie zur Berausgabung solcher Karten nicht ers mächtigt sei. Des weiteren theilt die Direktion mit, daß das hiesige Bahnpersonal angewiesen sei, die hinsichlich der Bahnsteigsperre bestehenden Borschriften in einer das verkehrtreibende Publikum möglichst wenig belästigenden Weise zu bandhaben.

— (Neber die Landbant) des Bereins zum Schuße des Deutschtums in den Ostmarken bringt die Berliner "Tägliche Rundschau" folgendes Eingesandt: "Wie erinnerlich, ging vor einiger Zeit durch alle deutschen und polnischen Blätter die Nachricht, daß herr von Kos-

Werliner Brief.

Wenn vor breißig Jahren ber Empereur niefte, Baterchen Bar huftete und ber Premierminifter ber Laby Queen eine belegte Bunge zeigte, fo verspurte bas übrige Europa theils Ganfehaut, theils vornehmliches Juden in ben rechten Sanben (bet Lintfern in ben linken.) Gelbige Gefühle ihrer Länder trugen bie betreffenden Saupt- und Refibengflate in verftartter Sicht= barkeit je nachdem durch schwermuthige Gedrücktheit ober burch Rajonniren und hurra-Schreien zur Schau, nicht zum mindeften in Berlin und Rölln an ber Spree. Hatte fich aber gar ber Beherricher aller Rummelturten im Sarem mit einer feiner Schwiegermutter gezantt und ichnitt infolgebeffen ben unterthanigft aufwartenben Botichaftern und Gefandten ein verdrieß= liches Beficht, fo lief ein angftliches Raunen und Fluftern burch alle Stammlotale, und bei uns murben bie Rammergewehre foleunigft nochmals für alle Fälle mit Fettlappen und Bifchftod bearbeitet. Und überall, allüberall auf Wegen und auf Stegen, beim Frühichoppen, Junggesellen Mittagstifc, Familienthee, im Omnibus und ben Wagenabtheilungen ber erften brei Rlaffen fog bas Dhr, ohne zu laufchen, in allen Beleuchtungen bie neue hochpolitische Mar ein.

Du liebe Beit, wie hat fich bas geanbert feit Raifer Bilhelms bes Siegreichen ruhmvoller Berrichaft! Jest horcht bie Belt nach unfern Melodien, nicht Rudud noch Rage im beutschen Reiche fehrt fich viel um alles exotische Gefindel, und ob hinten weit in ber Türkei bie Bolfer aufeinanberichlagen, fann man nur burch genaueres Studium ber Zeitungen et= fahren. Sochstens einige friegeluftige jungere und aftere Rnaben äugen flirnrungelnd nach ben einschlägigen brei hauptrichtungen der Windrose und murmeln in die Barte: "Saben die trau-rigen Kerls benn gar teine Courage mehr!?" Das fommt erfiens baber, bag wir von feinem Rachbarn ein Stud Land fo recht gebrauchen tonnen, und zweitens wiffen bie Leute feit bem uns wiber Willen aufgezwungenen jungften Waffenruhm, baß wir ungemuthliche Gegner find, benen man nicht ohne brangende Roth ju Leibe geht, und brittene von unferm feften Bertrauen zur Friedensliebe bes beutschen Raifers und ber Reichs-

Aber, aber! Bas fein außerer Feind vermag, bas beforgt grundlich ber innere, benn in Gelbfachen hat befanntlich felbft bie gemuthlichfte Gemuthlichfeit ein Ende. Berftorte Eriftengen,

cielsti sich in der Umgebung von Jablonowo mit einigen Millionen anzukaufen gedenke. Ob durch diese Festnagelung veranlakt oder nicht, zogen sich die Ugenten diese Herrn zurück; und als es zur Thatsache wurde, daß herr von Koscielski nach dem Bosenschen zurückzegangen und dort dreit Millionen festlegte, war man hieroris recht freudig. In dieses hetreiende Meistle hinein drang mit überraschend gleichem Arundton wurde, daß Herr von Koscielsti nach dem Posenschen zurückgegangen und dort drei Millionen sestlegte, war man hieroris recht freudig. In dieses befreiende Gesühl hinein drang mit überraschend gleichem Grundton die Nachricht, daß die Landbank, bekanntlich daß Geldinstitut des Bereins zum Schuze des Deutschthums in den Ostmarken, die Ubsicht dabe, die Karbowoer Güter bei Strasdung i. Westpr. anzukausen, dieselben Güter, um welche auch Herr von Koscielski, und nach ihm Juden u. s. w. handelten. Dies Gerücht wurde in den letzten Tagen zur Thatsache: die Landbank hat ungefähr 15 000 Morgen des ganzen Besitzthums für 2,4 Millionen gekaust. Das Deutschthum sühlte das frätige Handeln und wiegte sich in besten Hoffnungen sür die Zukunst. Doch nur sür zwei Tage. Die Landbank, dieses deutsche Institut, hat es für nötzig befunden, als Hauptunternehmer des Parzellirungsgeschäfts einen 27 jährigen I. No se mit einem Gehalt von 9000 Mark neben "Tanziemen" anzustellen. Man weiß nicht, was man dazu sagen soll. Wir fragen die Landbank, ob sie denn keinen deutschen, hierzu fähigen Beausten sinden konnte, ob sie nicht sühlt, welch einen Schlag ins Gesicht sie versetz jedem westpreußischen Besiger, wenn sie jenes, jedem bekannte stolze Besisthum einem Juden in die Finger spielt; wir fragen weiter, od der Auftraggeber der Landbank gefragt worden ist bei der Besetung jenes Untes, und od derselbe — wenn dieses der Fall ist — sich eine Förderung des Beutschthums verspricht, wenn er in dieser, allem Nationalgesühl hohnlachenden Weise weitergeht. U. N. w. g."

— (Falsches Gelb.) In Danzig, Königsberg und Bromberg sind in den letzten Tagen falsche Fünfs und Zweinarkstücke angehalten worden.

worden.

— (Holzhandel.) Dem "Warschawskij Onewnit" zusolge hat sich der Holzeport aus dem Königreiche Bolen nach Deutschland in allersletzter Zeit, nachdem die Holzpreise in Deutschland ansehnlich gestiegen, jehr start belebt.

— (Vortragsabend.) Der allgemeine evangel. protestantische

Misstoneverein halt am nächsten Dienstag in der Aula der Knaben-mittelschule einen Bortragsabend ab. Herr Oberlehrer Schlockwerder wird einen Bortrag über "Die Resultate der Mission in Japan in Kirche und Schule" balten, worauf ein Bericht des Herrn Pfarrer Harel folgt. Un den Bortragsabend ichließt fich bie Generalversammlung bes

— (Der Handwerkerverein) veranstaltet am Sonnabend den 7. Dezember im großen Schützenhaussaale ein Konzert mit nachfolgendem Tanzvergnügen.

— (Symphonie Rongert.) Mit ihrem zweiten Symphonies Rongert bot die Rapelle des Infanterie Regiments von Borde am Donners. tag Abend wieder einen gediegenen Genuß. Die Hauptnummer war die B-dur-Symphonie von R. Schumann, deren vier Sage in ihren Motiven leichter ansprachen, als bei manchen anderen Werten gleicher Gattung. Die Aufführung hinterließ unter ber Leitung des herrn Rapellmeifters Hiege den besten Eindruck. An die Symphonie schloß sich ein Klavier-Konzert von Chopen, mit dem Herr Organist Grodzti von hier als Solist auftrat. Er konnte in der umfangreichen Biece ebensosehr gute Solist auftrat. Er konnte in der umfangreichen Biece ebensosehr gute musikalische Auffassung, wie gewandtes und subtiles Spiel zeigen und erntete verdientermaßen allseitigen Beisall. Im zweiten Theile des Konzerts kam zunächt die durch ihre einsache Schönheit bekannte Meditation von Back-Gounod zum Bortrage, darauf folgte eine Serenade von Moszkowski, die wie alle Stücke dieses Romponisten etwas apartes hat, und den Abschluß machte eine Fantasie auß der Oper "Hänsel und Bretel", in der alles zusammengesaßt ist, was diese Oper an hervorragenden Rummern aufweist. Sehr befriedigt von dem Gehörten, applaudirten die Zuhörer bei jeder Programmpiece, — leider waren es aber wieder nur wenige Zuhörer.

— (Sowurgericht.) In ber am Dienstag nächster Woche unter dem Borsig des Herrn Landgerichtsraths Kah beginnenden letzten diesjährigen Sizungsperiode werden nachstehende Strassachen zur Berbandlung kommen: am 3. Dezember: gegen den Arbeiter Josef Lewandowski aus Thorn wegen wissentlichen Meineides (Vertheidiger Rechtsschaftlichen Vertheidiger Rechtsschaftlichen Vertheidiger Rechtsschaftlichen Vertheidiger Rechtsschaftlichen Vertheidiger Rechtsschaftlichen Vertheidiger Rechtsschaftlichen Vertheidiger Vertheidiger Rechtsschaftlic dam Ehorn wegen wisentlichen Meineides (Vertheidiger Rechts-anwalt Dr. Stein), den Arbeiter Johann Koseniewski aus Schemlau wegen Urkundenfälschung (Vertheidiger Rechtsanwalt Cohn) und gegen den Arbeiter Johann Jakiniecki aus Culm wegen Raubes (Vertheidiger Rechtsanwalt Cohn); am 4. Dezember: gegen den Arbeiter Ihomas Mowka aus Nikolajken wegen versuchter Nothzucht (Vertheidiger Justiz-rath Warda) und gegen den Stellmacker Franz Sulecki aus Schoß Virglau wegen Körperverlegung mit nachfolgendem Tode (Vertheidiger Rechtsanwalt Polcyn); am 5. Dezember: gegen den Weichenkeller

Leichen von verzweifelnden Familienvätern, die zu Gift, Strang und Revolver griffen, tritt ber Borfenichwindel unter feinen Beg, falt, in mitleibslofer Goldgier. "Bah, Gojme!"

"Wenns feinem fonft will glücken Bu ftoren unf're Ruh, So kommt mit Kursedrücken Das Jobberthum herzu",

um einen profitabeln Rrach auszuheden und ins Bert gu fegen. Natürlich, dies Thema greift an die Nieren und bas bort man heute aller Orten verhandeln, in jeder Tonart, zornig, traurig und fartaftisch, aber was wird Schluß und Folge fein? Nichts! Bon einem Emporraffen ift feine Rebe, nach turger Berbauungsgeit fitt ber große Blutegel mit bem frummen Saugruffel wieber ungeftort an ihm feft. Dag bem lieben, fcmarglodigen Unfouldethierchen, biefem Glauberfalg ber Erbe, fein Saar und teine Rafe mehr gefrummt wird, bafür forgen icon bie lieben verehrten Gefinnungegenoffen in Stadt, Land, Rammer und Reichstag. Vivat sequens!

Die Chinesen bei Tisch.

Dem Fremben, melder burch die Strafen einer dinefifden Stadt hinschreitet, fallen zuerft bie mehr als gablreichen Ruchen (zugleich Ehhäuser) auf, deren Dufte die Straße oftmals weit-hin geradezu in einen Nebel einhüllen. Die Reichhaltigkeit und Seltfamteit bes Speifezettels in einem folden Reftaurant, melches einen nur annahernd guten Ruf befitt, ift mahrhaft achtunggebietend. Befochter Reis, alle Gorten grunes Bemufe, fettes Schweinefleisch, mageres Ziegenfleisch und Fische find bas Bewöhnliche, Die Alltagsfpeise Des "fleinen Mannes"; aber baneben finden fich bie größten Delitateffen bes Baffers, ber Erbe und ber Luft: Schlangen, Rafer, Burmer, Froichichenfel (ben Frangofen jum Trot), Schmetterlingspuppen, ein Dutend verschiedene Bogeleier, Bunde, Raten, hundert verschiedene Infetten, Fischfloffen und überdies tausenbe von sugen Badwerken. Die Buppen ber Seibenraupen werben als eine ber gröften Delikateffen angefeben. Wie eine Angabl ähnlicher unfertiger Infetten ift man fie getocht, mit einer fußen Brube. Unter ben Raupen find es besonders zwei Battungen, die vor bem Magen bes manbeläugigen Bourmands Onabe gefunden haben, Die eine wird im Bambus-, Die andere im Buderrohre gefunden und in allen möglichen Formen gegeffen. Viele Gerichte aus Friedrich Sobiecki aus Kornatowo wegen versuchter Nothzucht (Vertheidiger Rechtsanwalt Aronsohn) und gegen den Arbeiter Karl Herste aus Leibitsch, den Besiger Adolf Liebelt aus Gremboczyn, den Besiger Wilhelm Krüger daher, die Besigerfrau Marie Hinz geb. Lange aus Abdau Leibitsch und den Arbeiter Hermann Blessing aus Blotto wegen vertügerischen Bankerotts bezw. Beihilfe dazu (Bertheidiger Rechtsanwälte Polcyn, Jacob und Radt); am 6. und 7. Dezember: gegen den Arbeiter Michael Dobracki und den Maurergesellen Julian Zielinski aus Culm wegen schwerer Urkundensälschung und versuchten Betruges (Berstheidiger Rechtsanwälte Feilchenseld und Jacob), sowie gegen den Einsassen Abolf Zgodda aus Gr. Ballowsen und den Arbeiter Franz Grzonskowski aus Lipowiz wegen wissentlichen Meineides 2c. (Bertheidiger Rechtsanwälte Aronsohn und Schlee); am 9. Dezember: gegen den Müllergesellen Michael Glowacki aus Alewo wegen wissentlichen Meineides und gegen den Müller Johann Przydorski aus Gr. Bulkowo wegen Anstistung zu diesem Bertrechen (Bertheidiger Justizrath Warda und Friedrich Sobiecki aus Rornatowo wegen versuchter Nothzucht (Ber-Anhiftung zu diesem Bertrechen (Bertheidiger Justizant Edarda und Rechtsanwalt von Paledski); am 10. Dezember: gegen den Arbeiter Theofil Marchlewski aus Niemczyk wegen Nothzucht (Bertheidiger Rechtsanwalt Feildenfeld) und gegen den Ruhfütterer Martin Strzelecki aus Szydowo wegen versuchter Nothzucht und Körperverlezung (Bertheidiger Lutierath Scheda)

— (Der Winter) macht Ernst. In der vorletzen Nacht fiel die Temperatur auf 10 Grad unter Null (Celfius), sodaß morgens die ersten Eisblumen an den Fenstern bewundert werden konnten. Die Bauthätig-

feit ift eingeftellt.

— (Der Trajektl.)
— (Der Trajektlt.) Die Huhn'iden Dampfer "Prinz treitens wegen gestern eingestellt. Die Huhn'iden Dampfer "Prinz Wilhelm", "Drewenz", "Coppernikus" und "Thorn" sind mit den Anslandeprähmen, dem Kohlenprahm und der schwimmenden Werkstatt in den Winterhaten gedampst. Auch der Uebernachtungsprahm der russischen Dampser ist dorthin geschleppt worden. Es stehen nur noch zwei desladene und zwei unbeladene Kähne am Weichseluser wie die beiden Dampframmen.

— (Bendelzüge.) Nachdem der Trajektdampfer seine Fahrten eingestellt hat, verkehren zwischen Stadtbahnhof und Hauptbahnhof wieder die sogen. Bendelzüge. Der Fahrplan derselben ist für die Wintersfahrplanperiode 1895/96 folgender: Bersonenzug A.: Thorn Hauptbahnhof ab 7.40 Uhr, Thorn Stadt an 7.46 Uhr, ab 7.55 Uhr, Thorn Stattschaften er 2011. Sauptbahnhof an 8.01 Uhr. Eporn Stadt on 7.46 Uhr, ab 7.55 Uhr, Lhorn Sauptbahnhof an 8.01 Uhr. Bersonenzuz B.: Thorn Sauptbahnhof an 12.01 Uhr, Thorn Stadt an 12.06 Uhr, ab 12.14 Uhr, Thorn Sauptbahnhof an 12.20 Uhr. Versonenzug C.: Thorn Hauptbahnhof ab 1.10 Uhr, Thorn Stadt an 1.16 Uhr, ab 1.25 Uhr, Thorn Sauptbahnhof an 1.31 Uhr. Personenzug D.: Thorn Hauptbahnhof ab 4.06 Uhr, Thorn Stadt an 4.12 Uhr, ab 4.20 Uhr, Thorn Hauptbahnhof an 4.26 Uhr.

Podgorz, 28. November. (Holztermin. Unglücksfall.) Im Ferrarischen Gafthause murde gestern ein von der Oberförsterei Schirpig ander raumter Holzverkaufstermin abgehalten. Das ausgebotene Holz war bald vergriffen, da sich Käuser in großer Zahl eingefunden hatten. — Auf der Jerusalem'iden Ziegelei in Rudat verunglückte am Montag der Arbeiter Braun. Er wurde beim Borwärtsschieben einer beladenen Lehmlowen an der rechten Seite verletzt und mußte nach dem städtischen Rrantenhause in Thorn gebracht merben.

"/. Bodgorz, 29. Rovember. (Die Liedertafel) hielt gestern eine Generalversammlung im Bereinslokale (Gülle) ab. Rachdem der Borssißende über das 1. Bintervergnügen berichtet hatte, murde beschlossen, ein zweites Bergnügen am 11. Januar im Saale des Hotels "Zum Kronprinzen" in üblicher Beise abzuhalten. Zu diesem Bergnügen soll der Schuliger "Männergesangverein", der zu dem hiesigen in freundsschaftlichen Beziehungen steht, eingeladen werden. Drei Herren wurden als Mitglieder in den Berein ausgenommen. Gesangsübungen sinden sein wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag Abend stat.

Aus bem Kreise Thorn, 28. November. (Unglücksfall.) Der Scharwerter Anton Golus aus Liffomig wurde auf dem Wege von Liffomig nach Lultau übersahren und sofort getödtet. Er wollte fich auf einen in der Fahrt begriffenen Leiterwagen hinaufschwingen, griff aber fehl, sodaß er rücklings mit dem Ropfe auf das Pflaster aufschlug und auch das hinterrad über den Ropf hinwegging. Der Berunglückte war auf der Stelle eine Leiche.

Bon ber ruffischen Grenze, 25. November. (Raub.) Der Buchhalter in ber Dampfmuhle Rumerow bei Tomoschow wurde auf bem Heimwege, faum 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, überfallen und einer Summe von 15 000 Mf. beraubt. Der Buchalter ift bei bem Bersuche, fich seiner Angreifer zu erwehren, erheblich verlett worden.

bem Reiche ber Blumen wurden ohne Zweifel auch in Europa ihre Liebhaber finden, im großen Bangen aber ift bie dinefifche Rocherei nichts weniger als verführerisch. Gin entsetlicher Lederbiffen find Enteneier, die man wochenlang in feuchten Lehm legt, um fie bei ber Reife, b. h. nachbem fie völlig in Bermesuftande auf die Tafel gebracht werben. Und doch erwächst aus allem Diesen dem Europäer kein Recht, den Geschmad seiner fcligaugigen Rebenmenfchen zu verurtheilen, fo ekelerregend ibm felbst manche Speifen auch erscheinen mögen. Dem Chine= fen, der in Europa lebt, geht es nicht viel beffer, als bem euro= paifchen Reifenden in China. Dit heftigem Abicheu bemerkt ber Chinefe, wie die Weißen Milch trinfen und Rafe effen; beibes vermöchte er nicht über feine Lippen gu bringen, am allerwenig= ften aber Butter, die ihm geradezu Etel einflößt.

Man begegnet in Guropa häufig ber Anficht, baß Sunbe und Ragen ein Sauptnahrungsmittel in China bilben. ift jedoch nicht gang richtig. Bunachst werben diese beiben Saus= thiere nur von ber armeren Bevölferung genoffen, und auch bas noch nicht einmal in allen Begenden. In ben großen Seeftädten, wo animalifche Nahrung leicht und billig zu beschaffen ift, kennt man ben Benug von Sunden und Ragen faft gar nicht; in Canton 3. B. existiren gegenwärtig nur vier Stellen, Die fich mit dem Schlachten jener Thiere befaffen. Gin Bergleich mit Pferbefleischgenuß in Europa mare hier vielleicht nicht unangebracht. Wefentlich anders bleibt die Sache jedoch im Binnen= lande. Sier bilden Sunde- und Kagenfleisch einen regelrechten Sandelsartifel, und ebenfo geschlachtete Ratten und Maufe, die von ben Unbemittelten in großen Quantitäten verzehrt merben. Die Saktas, ein fraftiges Bebirgsvolf, welches die Bohenzuge im Westen von Amon bewohnt, sind bie bekanntesten Sunde-, Ragen- und Ratteneffer, und ihre Art bes Schlachtens und Bubereitens diefes Wildes ift wirklich in hobem Brabe abicheu= erregend. Die Pfoten bes Sundes halt man für ben größten Lederbiffen. Unter ben Ragen find es bie fcmargen, benen man ben Borgug giebt, mahrend weiße und bunte ziemlich verachtet find und in vielen Diftriften gar nicht gegeffen werben. Bei ben Ratten macht man teinen Unterschied; Saus-, Feld- und Wafferratten erfreuen sich als Nahrungsmittel ber gleichen Achtung - und bas erfte, was ber Reifende in einer fleinen chinefifchen Ctabt ober einem Dorfe erblickt, find hunderte von geschlachteten Rat-

Aleber das Kuffbäuser-Denkmal werden den "Sangerhäuser Nachrichten" folgende Ginzelheiten berichtet : Das gange Denkmal ift in einer Sohe von 10,10 Deter vorgesehen, wozu etwa 150 Bentner Gifen erforderlich find, während an Rupfer (bas feinfte Material) 160 Bentner erforder= lich find. Beschäftigt bei ber Unfertigung find bauernd zwanzig Metallarbeiter und zwar schon seit Anfang Januar dieses Jahres. Nach ber Fertigstellung foll es in einzelnen Theilen verfendet werben, was bei bem Größenverhältniß burchaus nothwendig ift, ba nicht einmal das Pferd in einem Stud durch den fehr großen Thorweg ber Werkstatt spedirt werden fann. Die Größenverhaltniffe ber einzelnen Denkmalstheile find ftaunenerregend. Um ben Ruraß bes Raifers zu umschreiten, bedarf es fünfzehn guter Schritte. Der Fuß bes Pferdes ift allein 1,85 Meter lang. Gine Forin, Die einer Bademanne gleicht, dient jum Guß bes Fußes bes Raifers, mahrend bie gum Buß ber Portepeetrodbel erforderliche Form die Größe eines Rurbis hat. Der Ropf des Raifers mißt bis zur Selmspite 1,30 Meter, bei einer Breite von 0,65 Meter. Das noch in Arbeit befindliche Beinkleid bes Raifers hat die Beftalt einer gewaltigen, gefnidten Ofenrohre, burch bie auch ber ftartfte Mann hindurchfriechen fann. Die Ausführung bes von Sundriefer modellirten Denkmals ift natürlich eine überaus schwierige Aufgabe, welcher Rupferichmiedemeifter Geit aber völlig gewachsen ift. Es ift berfelbe Meifter, der die von Begas entworfene Bermania auf bem neuen Reichstagsgebäude in Berlin in Rupfer aussühren ließ. Die Arbeit am Raiferdenkmal mar na= mentlich beshalb ichwierig, weil den Arbeitern nur ein Bipsmobell in halber Größe vorlag. Dies Modell mußte gunächst in einzelne Theile zerlegt und von diesen Theilen Profile in Pappe, von jedem mehrere verschiedene Quer- und Langedurchschnitte, hergestellt werden. Die auf Diese Beise entftandenen Pappftreifen wurden bann mit den feinften Pragifioneinstrumenten um bas doppelte vergrößert. Das Rrummen ber Platten, bas eigentliche Modelliren in Rupfer, wobei jeder Arbeiter gu einem guten Theil Runftler fein muß, find fehr fdwierige Dinge. Indeß auch Die Bearbeitung des Materials erfordert eine bedeutende fünstlerische Technif in der Behandlung des Rupfers, benn ber Selm foll wie Melall, bas Zaumzeug wie Leber, Die Uniform wie Tuch, Die Pferdehaut wie ein Fell erscheinen. Die einzelnen Theile werben auf taltem Wege gufammengehammert, eine Lötung findet nicht ftatt. Die Figur wird nicht mit Metall ausgegoffen, fondern bleibt hohl, doch erhalt bas Innere verbindende Gifenftangen. Sobald bas Denkmal vollendet ift, foll es nach Rogla geschafft werben, von wo das Denkmals-Romitee Die Beiterbeforderung nach bem Berge bewirkt, woselbft bie Montage erfolgt.

Aus der Welt der Technik.

Ein neuer Affumulator für Stragenbahnen Der Strafenbahnbetrieb durch Affumulatoren ift das Ibeal ber Zukunft. Leider find aber die Bleiakkumulatoren ben gewaltigen Anftrengungen, die ein berartiger Betrieb an fie ftellt, nicht gewachsen. Das alte Lied von ber Pferdebahn : "uud alle fünf Minuten,

da bleibt die Rarre fteh'n" galt auch von ber Affumulatorenbahn. Die Sammler waren bei mäßigem Bewicht zu schwach, und bei geringerer Stärke wuchs auch ihr Gewicht, b. h. die todte Last bes Wagens, ins

Man mußte baran benten, anstatt bes Bleies, bas ja eins unferer fcmerften Metalle ift, leichtere gu verwenden, und fo entstand der Rupfer=Bint-Affumulator von Waddel=Ent.

Die Konftruktion Diefes Aktumulators ift folgende. In einem Stahlblechgefäß find feche positive und fieben negative Glettroben angeordnet. Die positiven Gleftroben bestehen aus Rupferdrahtspiralen, auf welchen durch eine besondere Fabrikations: methode Rupferoryd ift. Jede Platte ift außerdem mit einer Baumwollumhüllung umgeben. Die negativen Glettroben be-Der Gleftrolyt, b. h. die erregende ftehen aus Stahlblech. Fluffigfeit, ift Bint-Attali-Lauge. Der Borgang ber Labung und Entladung besteht darin, daß bei ber Ladung bas Rupfer ber positiven Elektroben sich mit bem Sauerstoff ber anregenden Fluffigkeit zu Rupferoryd verbindet, mahrend Bint aus ber Löfung auf die negativen Glettroben niedergeschlagen wird. Bei

ten, bie an langen Schnuren außerhalb ber Saufer ober quer über die Strafe jum Trodnen aufgehangt find, die Schmanze nach oben, ähnlich wie die Zwiebeln in Nord- Europa ober ber Mais in Amerifa. Die ungeheure Uebervolferung mancher Diftrifte läßt nichts unangetaftet ; vom Regenwurm bis gum alten Pferd, das vor dem Rarren todt zusammenbricht, ift ihr alles efbar.

Nirgends in der Welt werden fo viele Gugigkeiten, Budergebads, Ruchen und fandirte Früchte genoffen, als in China. Belbe, glangende Ruchen von gemablenem Reis, fcmach fußliche Bonbons von Bohnenmehl, verzuderte Sanffaat, fandirter Seetang, verzuderter Reis, daneben Melonenschale, Drangenschale und ausgeschlagene Rirfchen- und Pflaumenkerne in Budermehl bilden die populärften Konfekte. Gine weitere Gerie ahnlicher Bebade wird innerhalb ber Familien bereitet und muß neben einem großen, fußen Ruchen von Buchweizenmehl ftete vorräthig fein. Gin folder Ruchen halt zuweilen feine feche Monate aus, ba er nur fur Befucher angeschnitten wird. Da ber Ruchen, mag er anfangs auch zart und verdaulich fein, schließlich so bart und schwer wie Blei wird, so gehört in Wahrheit ein außeiferner Dagen bagu, um ihn gludlich wieber aus bem Rorper gu entfernen. Ginmal angeboten, muß ber Ruchen aber acceptirt und gegeffen werben, benn die Stifette an ber chinefi: ichen Tafel wird mit ber Strenge und bem Ernft eines Strafgefetes jur Ausführung gebracht. Bum Schluß fei noch ber berühmten dinesischen Bogelnest = Suppe Erwähnung gethan, die jebenfalls eine ber feltenften und geschätteften Delikateffen barftellt. Bei offiziellen Safeln ober außerft vornehmen privaten Gaftereien erscheint sie gewöhnlich als erster Bang. Das Material Diefer Suppe liefert eine Seeschwalbe, die ihr Reft an Felsen flebt und es mit einer Materie ausfüttert, die fich aus dem Schnabel des Bogels absondert. Gin dinesisches Rochbuch giebt für Die Bereitung ber Suppe folgendes Rezept : "Man nehme fo viele Refter als man mit feinen Mitteln beschaffen fann, benn von Diefer himmlischen Speife tann man feinen Baften niemals zu viel anbieten. Nachdem die Federn abgeriffen und fonstige überfluffige Dinge entfernt find, legt man ben Reft ins Baffer, bis biefes sich in eine leicht gallertartige Maffe verwandelt. Run gieße man bas Bange über hartgesottene Taubeneier und thue einige Schinkenschnitte bingu, die auf der Dberfläche ber Suppe, wie Dichunken auf ber See, ichwimmen muffen. Die Bafte werden entzuckt fein und ber Berr wird feinen Roch loben."

ber Entladung reißt fich bagegen ber Sauerstoff vom Rupferoryd los, läßt bas reine Rupfer jurud und verbindet fich mit bem Bint gu Bintoryb, bas wiederum von der erregenden Fluffigfeit gelöft und aufgenommen wird. Um unferen Lefern hierbei noch einmal die Rraftauffpeicherung flarzulegen, wollen wir baran erinnern, daß der Sauerstoff eine viel größere Bermandtschaft und Hinneigung jum Bint, als jum Rupfer hat. Wenn er baher bei ber Ladung von Bint vertrieben und mit cem Rupfer verkuppelt wird, fo wird bie Lage außerft gespannt, und biefe Spannung erreicht bei vollendeter Ladung die Bobe von 1 Bolt. Cowie aber bem Sauerstoff (Oxygenium) burch Strom= fcluß Belegenheit gegeben wird, die Ghe Rupferoryd (Rupfer und Sauerstoff) gu lofen, wirft er fich mit Macht ber alten Liebe, bem Bint, in die Urme und entwickelt babei bedeutenbe Rraft, ebenfo wie beim Laben wieder Rraft aufgewendet werden muß, um ihn vom Bint zu trennen.

Unfer neuer Affumulator nun fann mit einer beliebig hoben Entlabeftarte ohne irgend welche Ginbufe feiner Rapagitat ente laben werben und hat bei einem minimalen inneren Biderftande einen geringen Spannungsabfall. Außerbem verhält fich bas Bewicht des Blei-Affumulators jum Rupfer- Binf-Affumulator

wie 1:0,55.

follten.

Sinsichtlich ber Wirthschaftlichkeit läßt ein ein einjähriger ftorungefreier Betrieb in Amerita und ein fünfmonatiger in Sagen Die Ueberzeugung aussprechen, daß fich ber Betrieb mit bem neuen Akkumulator bei weitem billiger stellen wird, als Pferdebe= trieb, und mahrscheinlich nicht theurer, als ber nach bem Trollen-

Für die Pragis bedeutet die neue Erfindung einen mächtigen Unfporn, ba fie in ein icheinbar hoffnungsloses Bebiet ber Technik wieder frisches Leben gebracht.

Extravagante Modenformen.

Es hat einstweilen noch den Anstrich, als könnten bie Kleiderkünftler und -Rünftlerinnen sich in übertriebenen Aermelformen noch gar nicht genug thun. Die Folge muß natur: lich schließlich ein jaher Sturz bes an sich stilvollen Puffarmels sein. Da war z. B. eine Blufe ausgestellt — weißer Tull über Atlas mit gelben Sammetichleifen -, die von eines Mermels Außenrand bis jum andern wohl nahezu einen Meter breit sein mochte. Nun ift es Stilgeset, baß die Breite bes Rörpers nie mehr als ein Drittel feiner Sohe betragen foll. Die Dame, bie in die meterbreite Bluse hineinpaßt, mußte also die respetstable Sobe von brei ober wenigstens 21/2 Metern haben, so baß ber langfte Schaububenriefe es machen mußte wie Fingal, um auch noch neben einer folden Bohnenstange von sich reden gu machen. Fingal mar namlich ein irifcher Riefe. Bu ihm matete ein schottischer Riefe burch ben St. Beorgstanal auf Besuch. Fignal fah, baß fein Baft größer mar, als er, und betam darüber eine Empfindung, die dazumal noch nicht Ranonenfieber bieß, aber ichließlich daffelbe bedeutete. Schnell legte er fich ins Bett und bat feine Frau, ihn für bas "Baby" auszugeben. Die Frau that bas. Nun werde bem Schotten Angst, benn er fagte fich, wenn Fingals Baby fo groß ift, wie groß muß Fingal selbst erst sein. Schnurstrads nahm er Reifaus und schleuderte Die Felfen ins Meer, die heute noch der Riefendamm heißen. - Wie gejagt, wenn unfere modernen Blufen paffende Tragerinnen finden follen, muß es den Riefen von heute geben, wie es Fin= gal und bem Schotten erging.

Gine moderne Modenübertreibung macht fich in ber Borliebe für tiefe Badenformen geltend. Sie erinnern ftark an die Baddeln ber Narrentrachten vom 13. und 14. Sahrhundert, und es fehlt nur noch, bag bie Schellen und Blodchen regelrecht baran befeftigt werden. Go mar 3. B. ein Rod mit breis ter Spigenfalbel belegt, barüber fielen tiefe Baden von violettem, gelbgeblumtem Seibendamaft. Aehnliche tiefe Backen werden an den Taillenschößen gebildet, und ein Cape aus didem Bollftoff mar 3. B. mit gangen Bobelbalgen in ber Beife befett, daß die Köpfe ber Thiere auf den Schultern lagen und bas übrige Fell in tiefen Baden ben Stoff garnirte. Bludlicherweise ift Die Bahl der arbeitenden Frauen heutzutage viel zu groß, als daß folche Albernheiten wirklich auf die Dauer Beftand haben

Für alle, die noch um Weihnachtsgeschenke zu forgen haben, fei bemerkt, daß die Auswahl in Rragen, Manschetten, Salstrau= fen, Tafchentüchern, Boas, Ropftuchern, Schurzen u. bgl. m. fich bies Jahr gang außerordentlich mannigfach und reizvoll geftal= Auch beim Sanbichuhmacher ift viel Subiches zu holen, B. Gefellichaftshandichuhe mit langen Spigenmanschetten, an welche immer neue Ledertheile angesetzt werden konnen.

Bei Juwelieren herricht für Broichen Die Salbmondform vor, für Armbander fcblichte Retten mit fleinen Uhren. Ratafomben-Armbander und indische Emailschlangen, auf Goldunterlage. Golbketten bewegen fich in ben Formen feiner Schnüre, Die Ringe bagegen werden dick und schwer gehalten. Mehr und mehr scheis bet fich auch im Schmud Strafe und Salon von einander. Ge ift fehr geschmadlos, auf ber Strafe andern als ichlichten Goldichmud zu tragen, ober folden, der ihm an Unfpruchslosigfeit in Bezug auf schlichte Form gleich fommt. Bor allem fieht man beim Schmud auf Klarheit ber Linienführung. Gedankenlose, ichwerfällige Formen find verpont - ein Beweis, daß das Runftgewerbe anfängt, feine Rechte ben blogen Modelaunen gegenüber geltend zu machen.

Mannigfaltiges.

(Der Raifer als Mufikbirigent.) Bei ben faiferlichen Jagdmahlzeiten im Jagbichloffe zu Letlingen am Donnerstag und Freitag murbe, wie herkommlich, die Tafelmufit von ber Rapelle ber altmärkischen Ulanen in Salzwedel ausgeführt. Um Freitag murbe u. a. von berfelben auch bas italienische Boltslieb "Funiculi, Funicula" gefpielt. Das Tempo beffelben gefiel bem Raifer nicht; er außerte in einem Befprach mit bem Dirigenten ber Rapelle, baß es flotter genommen werden muffe, wie bies in Italien ber Fall fei. Sierauf ergriff ber Raifer felbst ben Tattstod und unter feiner Direttion murbe bas Mufitftud wiederholt. Sodann birigirte ber Monarch noch mehrere Mariche, fo ben Sohenfriedberger und ben Reitermarich bes Grafen Moltte. Unter ben Rompositionen, welche die Rapelle am Donnerstag spielte, fanden besonders die Rosenlieder des Grafen Philipp zu Gulenburg den Beifall bes Raifers, fie mußten am Freitag wiederholt werben

(Der Erfinder des Portemonnaies) ift ein Deutscher, namens Karl Saue, ber im Jahre 1842 als Buchbin= bergefelle von Dresben nach Nem-york auswanderte. Dort fertigte er Arbeitstafchen, Receffgires und ahnliche Sachen an und erfand ichlieflich das Portemonnaies, welches raich zum Dobe-Artifel wurde und den alten Geldbeutel bald überall verdrängte.

Seute gibt es fast feinen Rulturmenschen ohne Portemonnaie, aber wer es ersonnen hat, bas weiß unter Taufenben taum einer.

(Pantelegraph.) Am Montag führte in ber Berliner Urania" ber italienische Pater Cerebotani, welcher schon vor Sahren im Architektenhause eine andere feiner Erfindungen auf elettrischem Gebiet bekannt gegeben hatte, feinen neu konstruirten "Pantelegraphen" vor. Es ift bies ein finnreich tonftruirter Upparat, welcher in Wahrheit die Bezeichnung eines "Fernschreibers" verdient, indem er es ermöglicht, nicht allein ben Ginn einer Mittheilung, fondern auch die Schriftzuge auf elektrischem Bege auf eine beliebige Entfernung ju übermitteln. Der mit ber Leitung durch bewegliche Belenke verbundene Schreibstift ichließt und öffnet bei jeder Berührung mit ber Schreibfläche den Strom derart, daß die ausgeführte Bewegung auf der Empfangstation in entsprechender Weise vermittels eines Zahnrades, an bem ein Trieb den schreiben= den Stift dirigirt, aufgenommen wird; Umwendungen der Schreib: feder werden durch Zahnstangen, in welche der Trieb abwechselnd greift, muhelos ausgeführt, ebenfo bie Bwifchenraume zwifchen einzelnen Worten und der Beginn neuer Beilen.

(Rapoleon I. und Die Frauen.) In biefer Beit ber Frauenbewegung wird es intereffiren, die Ansicht bes großen Rorfen über Frauen-Emanzipation zu hören. Napoleon, so wird in Fürst Cambacere's vertraulichen Mittheilungen erzählt, damals noch General, fam vom Raftatter Friedenstongreß, bei welcher Belegenheit ihm Talleyrand ein Fest gab. Madame Staël fehlte naturlich nicht und hatte, wie ftets, einen großen Borrath an Bonmots. Gin leerer Stuhl ftand neben ihr; Bonaparte fette fich barauf, trothem er fonft ihre Gespräche so sehr flob. Sie rief, fobald fie ihren Nachbar erkannte, ihm zu: "Uh, General, ju meinen Fußen?" "Gs ift bies eine Sulbigung, bie mein Geschlecht bem ihrigen schuldig ift." "Diefe Allgemeinheit vermindert ihren Werth ; allein die Bottin bes Sieges hat fur Sie Reize; Sie haben fie gefeffelt" - "Und doch ift fie eine Frau!" Sie vollenden meine Phrase schlecht. - - Sie geben auf meine Meinung nur wenig", entgegnete bie Staël, Sie glauben, baß ich teine festen Ansichten habe, und bennoch - - " "Madame" er= miderte Napoleon, "führen Gie die Grazien nicht in bas Gebiet ber Politik." "Durch dieses mythologische Kompliment werde ich nicht befriedigt; Dies murbe mehr ber Fall fein, wenn Sie ernsthaft und vernünftig mit mir reben wollen." "Behören Sie nicht zu einem Geschlecht, bas uns um unsere Bernunft bringt, und follten Sie Ihre Macht verachten ?" fagte Napoleon. "Ge= neral, fpielen Sie nicht mit mir wie mit einer Puppe ; behandeln Sie mich als Mann!" "Ach Madame, ware es Ihnen wohl an-genehm, wenn ich einen Unterrock anzöge?" — Die letzten Worte wurden von ber einen Seite mit Merger, von ber andern Seite mit Spott gesprochen. Napoleon suhr dann fort: "Der Fehler des Jahrhunderts ist es, sich in eitlen Spekulationen zu verlieren; das Leben ift positiv, und die Bedanten muffen baher dies gleich= falls fein." "Sie träumen also nie ?" fragte Madame Staël. "Buweilen, wenn ich schlase; wenn ich mache, nie." "Sie find also beständig auf Ihrer Hut?" "Das ist meine Pflicht." "Ein Bergnügen kann es nicht fein." "Und boch macht es mir viel Bergnügen, gewiffe Intriguen zu vereiteln." — "General, welche halten Sie für die erste Frau?" "Die fruchtbarfte!" Er verbeugte fich tief und ging davon.

(Chinesische Zustigpflege.) In welcher geradezu grotesten Weise in China das Prinzip der Berantwortlichkeit bis zu ben äußersten Konfequenzen getrieben wird, bavon giebt folgender Fall Zeugniß. Gin junger Mensch hatte neulich seinen Großvater ermordet, mas man neben bem Batermorde im himm: lichen Reiche als das allerschlimmste Berberchen ansieht, das sogar noch härter geahndet zu werden pflegt, als der überall in Afien fehr schwer bestrafte Hochverrath. Der Mörder wird nämlich in einem folchen Falle langfam in zehntaufend Stude zerhauen, wie ber dinefische Ausbruck lautet. Sandelt es fich nun um ben Mord eines Großvaters und lebt ber Bater bes Mörbers noch, so geht dieser Unglücksmensch auch nicht straftos aus. Denn die chinefische Auffassung ift : ber Bater muß feine Pflicht, ben Sohn ordentlich zu erziehen und ihn berartige Frevelthaten von Jugend auf verabscheuen zu machen, aufs gröblichfte verlett haben, fonft hatte fo etwas nicht vortommen konnen, folglich hat er für eine folche Nachläffigkeit eine tüchtige Strafe verdient. Diefe besteht barin, bag ber unglückliche Bater bes Mörbers unmittelbar vor ber Sinrichtung feines Sohnes, ber er beizuwohnen gezwungen ift, und unmittelbar nachher je vierzig Siebe mit bem Bambus befommt. Gang Dieselbe Strafe trifft einen Mann, beffen Chefrau ihren Schwiegervater ober ihre Schwiegermutter ermorbet Much hier finden wir wieder das Pringip, daß es Pflicht des Mannes fei, sich seine Frau so zu erziehen, daß sie nicht auf berartige ichmarze Bebanten tomme. Thut fie bies aber boch, fo wird unbefehens angenommen, ber Mann muffe biefe

Pflicht vernachlässigt haben.

(Bom ameritanischen Zeitungswesen.) Das bekannte große New-Yorker Blatt "The Borld" hat ein gut ausgestattetes, 24 Seiten umfaffendes Beftchen ausgegeben, um der Welt mitzutheilen, daß seine Auflage jett im Durchschnitt täglich über eine halbe Million Rummern betrage. lieft bas Blatt - wie dies recht ergöglich auf jeder Seite bes Heftchens bildlich klar gemacht wird. Für das Zeitung lefende Bublifum durften folgende Biffern von Intereffe fein, welche barthun, mas für ein riefiger Apparat bei Gerstellung einer großen Beitung in Bewegung gefett werben muß. Gine Sonntags= ausgabe ber "World" verschlang 1851/4 Tonnen ober 370 542 Pfund weißes Papier und die Blätter wurden aneinander gereiht eine Lange von 3400 Rilometer, ober gefaltet und auf= einander gelegt eine Säule von 5986 Fuß Höhe bil-ben. Die Zahl der Anzeigen betrug in den ersten sechs Monaten bieses Jahres 488 004. Die im vorigen Jahre verbrauchte Druderschwärze mog 500 000 Pfund und die 50 Getmafchinen festen 92 000 Spalten ober 1 375 000 Typen. 3m Jahre 1882 hatte das Blatt eine tägliche Auflage von 23 420 Exemplaren, 1887 223 680, 1893 423 748 und jest 553 813. Die Bahl ber Unzeigen flieg in dem Zeitraum von zwölf Sahren von 119218 auf Pfennig, jährlich. Jede Nummer bes Blattes toftet 2 Cents ober 82/5

Für die Redaktion verantwortlich: Beinr. Wartmann in Thorn.



Befanntmachung, betreffend die Bolksgahlung am

2. Dezember.

1. Aus der veröffentlichten "Ansprache an die Bevölferung über das Wesen und die Bedeutung der Bolkszählung", ausgegangenen von dem Königlichen stati-stiichen Bureau zu Berlin, wird nochmals hervorgehoben:

die Erhebungen verfolgen nicht Steuer-zwecke; besonderer Werth wird diesmal gelegt auf die Beantwortung der hinzugekommenen Fragen bezügder Erwerbsverhältnisse und der Landsturmpflicht.

Die Hanshaltungsvorstände erhalten den Bählbrief neht Bähltarten und Haus-haltungsverzeichniß in der Zeit vom 28. bis 30. November zur eigenen Ausfüllung Um vollständige und genaue Ausstüllung wird ersucht. Dem vorstehenden gemäß, wird insbesondere ersucht, bei Arbeitern, Tagelöhnern, Dienstboten den hauptsächlichsten Arbeitszweig anzugeben, durch undere Bezeichung 2 R 18 Bauer nähere Bezeichung, z. B. als Bauar-beiter u. s. w., und die Fragen unter 8b der Jählkarte bei etwaiger Arbeits losigkeit, sowie bei landsturmpssichtigen Männern im Alter von 39 bis 45 Jahren

die Frage 10 zu beantworten. Die Zähler, welche nach Mittag am 2. Dezember und bis 3. Dezember abends die Zählpapiere einsammeln werden, sind berechtigt und versclichtet, Ergänzung und Berichtigung unvollständiger und falscher Eintragungen zu verlangen ober dieselben an Ort und Stelle selbst zu be-

Bivilbevölkerung und mitzuzählende Serresangehörige werden ergebenft ersucht, den Herren Zählern, welche dieses mit Mühe verknüpfte Geschäft freiwillig und unentgeltlich sediglich aus Bürgerfinn ehrenantlich übernommen haben, durch Empfangsform und in sachlicher Erledigung entgegengufommen.

Im übrigen haben die Zähler in bieser Eigenschaft die Eigenschaft eines öffentlichen Beamten.

Die herren Bahler werben ersucht, eine bot Herren Aähler werden ersucht, eine vorläufige Argabe über die Summe der gezählten Personen behufs baldiger Zusammenstellung und Bekanntgabe des Ergebnisses der Bolkszählung unmittelbar oder mittelbar unserer "Sprechstelle für Burean I" sogleich nach Einsammlung der Zähldriefe zugehen zu lassen. Thorn den 26. November 1895.

# Bekanntmachung.

Der Bolkszählung wegen bleiben am 2. Dezember d. 38. von 12 Uhr mittags ab unsere Geschäftsräume geschlossen. Thorn den 28. November 1895.

## Der Magistrat. Befanntmachung.

Der nördlich des Weges von Chorab nach ziegelwiese belegene Theil des Pachtgutes Chorab und zwar die Acker und Wiesenparzellen Nr. 18 dis 31 in einer Größe von 5—13 Morgen und die Resparzelle Nr. 32 in einer Größe von ca 83 Morgen, letztere mit den geschwarten Wohne und Virthschafts mit den gesammten Wohn- und Wirthichaftsgebänden, joll zur parzellenweisen Verpachtung vom 1. April 1896 ab auf 11 Jahre ausgeboten werden und haben wir hierzu einen Termin an Ort und Stelle auf Mittwoch den 11. Dezember d. 38. borm.

Tie Verpachtungsbebingungen werben im Termin bekannt gemacht, können jedoch auch vorher in unserem Bureau I oder beim Förfter Würzburg in Olleck eingesehen erben, bezw. von uns gegen Zahlung von 50 Bf. Schreibgebühren bezogen werden. — Wir bemerken noch ausdrücklich, daß Wohn-und Wirthschaftsgebände bei Anfang der Pachtzeit auf unsere Kosten in gutem, wohnlichen Zustand versetzt werden sollen.

Der Förster Würzburg in Ollec ist angewiesen, jede gewilnschte Auskunft über Parzellen, Größe, Lage, ungefähre Ertragsfähigkeit u. s. w. zu ertheilen.
Thorn den 24. November 1895.

Der Magistrat.

# Bekanntmachung.

Auf dem ehemaligen Wählenetablissement Barbarken soll eine alte Scheune und ein Stallgebäude öfsentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden, und haben wir hierzu einen Termin auf Montag den 9. Dezember vormittags 10 uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin befannt gemacht.

Thorn den 24. November 1895.

Der Magiftrat.

### Polizeilige Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß nach § 1 des Gemeindebeschlusses vom 17. August 1883 innerhalb des Gemeindebeschlusses vom eigenen Bedarf ausgustührende Schlache ten fämmtlicher Gattungen von Rief chweine, Schafe) nur in dem ftadtischen Schlachthaus vorgenommen werden barf

Zuwiderhandelnde haben gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1881 für jeden Uebertretungsfall die Festsetzung einer Gelbstrafe bis zu 150 Mf. im Unvermögensfalle eine entsprechende Saft zu gewärtigen. Thorn den 25. November 1895.

Die Polizei-Berwaltung.

# Polizeilige Bekanntmagung.

Wegen Eistreibens werden die Fahrten der hiefigen Beichsel-Dampferfähre von heute ab bis auf weiteres ganz eingestellt. Thorn ben 29. November 1895.

Die Polizei-Berwaltung.

B. Doliva,

Tuchlager und Maassgeschäft für neueste Herren-Moden und Uniformen. Militär-Effekten.

Thorn. — Artushof.

# Behn, Bauingenieur in Graudenz

Fernsprechanschluß Dr. 22 Mörtelwerk, Bedachungsgeschäft, Baumaterialien-,

Zementwaaren- und Kohlenhandlung empfiehlt fich dem geehrten Bublitum biermit. Gleichzeitig zeige ergebenft an, daß ich die Ligeng gur Fabrifation der

Volz'iden Faserplatten Dt. Reichspatent Nr. 75 480

für die Brovinzen Oft- und Weftpreußen erworben und mit der Fabrikation begonnen habe Volz'iche Fasierplatten übertreffen an Festigkeit, Feuerbeständigkeit, Schwamm-und Schallsicherheit und Berwendbarkeit zu D. den großer Räume, Zwischenbecken, Ge-wölben, geraden Decken zwischen Eisenträgern, Bänden, Ummantelung von Eisenträgern, alle ähnlichen unter dem Namen Gyps-Dielen oder Platten angebotenen Fabrikate, woodn ich durch Einsichtnahme der Brandproben-Atteste seitens der kaiserlichen Werft zu Riel und durch Besichtigung von Probe-Ausführungen in meiner Werkstatt sich zu über-

Unterlizenzen für bestimmte Bezirke merden abgegeben, jedoch auch jede entstente Urbeit durch geubte Leute ausgeführt.

Gewerbe-Ausstellung Silberne Königsberg i. Pr. 1895 A Medaille. BROMBERG.

Erste ostdeutsche

empfiehlt fich gur Gerftellung von Ketten Jalonfien in Patent-Kon-struktion, sowie zur Umarbeitung alter Jalonsien in dieses System; alleiniges Fabrikat im Osten.

b. Roll - Jaloufien aller Arten, für Schausenfter 2c., Rollichutzwände patentirt, und Holzbraht - Rouleaux in den verschiedensten Genres.

Solide Preise, gute und prompte Be-dienung zugesichert. Sochachtungsvoll

August Appelt.

# Technisches Bureau Wasserleitungs- und Kanalisations = Anlagen, Ingenieur Joh. von Zeuner, Coppernikusstrasse 9, führt Hauswasserleitungen u. Garantie in sachgemässer Weise aus. Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closetanlagen jeder Art und Ausstattung. Garten-Sprenghähne, Hydranten, Druckständer. ※※※※※※※※※※※※※※※※※※※※

Alle Arten Zimmer- und Fest-Saaldekorationen werden geschmackvoll ausgeführt.



Reparaturen wie Umpolsterungen an Polstermöbeln werden gut und billig hergestellt. 

# Neu

hiermit zeige ergebenft an, daß ich eine **Blousen-Confection** 

eröffnet habe. Ich empfehle Blousen für Damen in Seide, Sammet, Flanell u. Tuch. Chic und elegant auf Futter gearbeitet. Stoffe zur Reparatur werden beigefügt. Der Bertauf befindet sich

Culmerstrasse 10, I, im Geschäft von Frau L. Majunke. Ella Majunke, Modistin.

Schlosserlehrlinge Robert Majewski,

Brombergerftrake.

benimmt Sige und Schmer-zen allen Bunden und Beulen, Borzüglich gegen veraltete Bein-, Frost- und Brandschäden 2c. Täg-lich 2 Pflaster. Bestandtheile: Ol. Oliv. Ol. Jecor. asell. Minium. Camphor raff. Colophon. Céra flav.  $\mathbf{X}$ Luise Fischer'sche Montursmane.

Dr. Spranger's Heilsalbe

Preis 50 Pf.

Das Lager, bestehend aus garnirten und ungarnirten

Damenhüten

in großer Auswahl, Sammeten, Bändern, Corfets, Belzgarnituren und Kinderhüten, wird zu billigen festen Preisen ausverkauft.

Max Pünchera, Berwalter.

kostet das Los

mit Reichsstempel.

Auf 10 Lose | Freilos. Auf 25 Lose 3 Freilose.

# Nächste Woche beginnt die Haupt- und Schlussziehung der XV. Weimar-Lotterie

5000 Gewinnen im Gesammtwerth von 150,000 Mk. Hauptgewinne werth: 50,000 Mk., 10000 Mk. u. s. w.

Lose für 1 Mk. 10 Pf.  $\frac{11}{28}$  Lose  $\frac{11}{3}$  Mk.  $\frac{10}{3}$  Pf.  $\frac{11}{3}$  Lose  $\frac{11}{3}$  Mk.  $\frac{10}{3}$  Pf.  $\frac{11}{3}$  Reichsstempel sind allerorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar.

# Sochfeine

(weißfleischig) Magnum bonum

Schneeflocke Salatkartoffeln

empfiehlt billigst und liefert frei Saus. Amand Müller, Culmerstraße 20.



2 möbl. Zimmer. 1 Treppe, mit Burschengelaß zu vermiethen Schlofitraße 4.

# Reparaturen an Gold- und Silbersachen

werden ichnell u. fanber ausgeführt von E. Schäffer, Goldarbeiter,



Damenpelze. Reise- und Gehpelze für Herren, Pelz-Jagdjoppen, Fertige Pelzfutter, Schlittendecken, Pelzmützen etc.

Ein einf. möbl. Zimmer,

Stiefel

Schuhlagers

verkaufe, trop der hohen Lederpreife, Lager soweit der Borrath reicht gu jedem nur annehmbaren Preise aus.

A. Wunsch, Elifabethitr. 3, neben der neuffädt. Apothefe.

Dom. Gremboczyn

offerirt feine Schmalz-Gänse u. Enten,

Bestellungen werden angenommen bei Gebr. Fincke, Altstädt. Markt. Lebende fette Puten

empfiehlt A. Kirmes.

Selbst eingekochte Pflaumenkreide. Rene türf. Pflaumen, pr. Sanerfohl, sowie fammtliche Colonialwaaren empfiehlt billigft Eduard Kohnert, Wind- u. Bäckerftr.-Ede.

Schmiedeeiserne

Grabgitter u. Kreuze

A. Wittmann, Mauerftr. 70. EIN EINT. MODI. Zimmer, 1. Gtage, vom 1. 12. 3. v. Gerstenstr. 10. Tobl. 3 immer nebst Kabinet sosort zu vermiethen Eulmerstraße 10, I.

billig ist meine in ber ganzen Welt

Weihnachts-Collection

für die lieben Kleinen, welche ich weg. Aufgabe meiner Spielwaaren-Abtheilung, noch ichnell vor bem feste, zu bem noch nie bagewesenen Spottpreise

von nur Mk. 2,ausverkunfe. 1 Zauber-Photograph m. Anweif. 3 Clowns in ihren ergößl. Stellg. 1 Schautelpferd,

3 Clowns in ihren ergößt. Stellg.

1 Shautelpferd, 1 Cliendahnung m. Durchg. Wagen,

1 Kifendahnung m. Durchg. Wagen,

1 Kifendahnung m. Durchg. Wagen,

1 Laftwagen m. Sed. u. Regendach,

2 Schack Jinnso daten. Inso. R.,

1 sibeler bewegt. Lampelmann,

28 steing. Tominio in Holztaffette,

1 Kuppenwagen und

1 f.ine Fuppe,

12 Tabellen m. Kasten und

30 Tombola-Rummern, beliebt. Ge
fummende Viene. [schicht. Gefummende Viene. [schicht. Gefummende Viene. [schicht. Gefummende Viene. [schicht. Gemulifotippe, Neibeis, Vanklund,

viene Mülifotippe, Neibeis, Vanklund,

viene Mülifotippe, Neibeis, Vanklund,

viene Kundlichte fressenschaften,

1 bewestiges fressenschaften,

2 Spielkarten.

30 Spielkarten.

206 gusam. nur Mk. 2,-

Ferner offer. 1 eleg. Kollektion bir Chriftbaumbehang für nur M. 1.— Ich mache im Intereffe aller Elteri barauf aufmeitfam, be Leftellunger ichnellftens einzufenben, ba tagtid hunderte v. Peftellun en einlangen, bunderte v. Peftellun en einlangen, benn feit Menischengebeuten war eine folch ginnige Geteanbeit, mehrere Kinder pusammen im unt Mt. 2.— so großartig zu beicheufen, noch nie da und wieder vorfammen. Für Emballage intl. Berpactung ift 50 Pf. mitzwigen. Werzahr gren vorferlendung (auch in Briefun) o. Rachn. durch die Spielw.-Abth. v. Kommen, Berlin 0. 27, Schillingstr. 12-14. (Richtentsprechend Betrag gurud.)



Galanterie-, Sijouterie-, Alfenide- u. Leder-Waaren. Beste Einkaufsquelle für Hochzeits- u. Gelegenheits- 5

Geschenke. Preise für Bereine und Rorporationen. Reise-Effekten.

Stöcke =



Louis Joseph, Uhrmader, Feglerstraße 29, neben M. Berlowitz. Wan achte genau auf die Firma.

Um unreellen Uhrenhändlern, die dem Bublikum die größte Schundwaare zu anscheinend billigen Preisen aufdrängen, wirksam entgegen zu treten, habe ich die Preise für Uhren noch bedeutend herabgesetzt. Empfehle in nur guter reeller Waare und unter dreisähriger schriftlicher Garantie:

Gold. Herren-Rem.-Anker-Uhren, 36, 50, 75 bis 180 Mf. Goldene Damen-Remontoir - Uhren, 10 Rub., 20, 24, 27 bis 90 Mt. Silb. Herren-Remon.-Anker-Uhren,

15 Rub., 18, 20, 25 bis 60 Mf. Silberne Herren-Remontoir-Uhren, 6 bis 10 Rub., 12, 14, 16 bis 27 Mt., Silberne Damen-Remontoir-Uhren,

13, 15, 17 bis 25 mt., Neusilberne- und Nickel-Uhren, 6, 7, 8, 9 mt.

Grosses Lager in Regulateuren mit besten Werfen unter Sjähriger Garantie v. 10-75 Mt. Weckeruhren, auch folche mit Musik, v. 3—18 Mt. Uhrketten in 1000 verschied. Ruftern in echt Rickel, v. 75 Pf. an, in Silber v. 4 Mk. an, in Gold-Doublé für Damen u. Herren in den reizendsten Mustern, v. 5—25 Mk. (Gold-Doublé ift von Gold nicht zu unterscheiben u. trägt sich genau wie dieses) Goldwaaren in größter Auswahl zu staumend billigen Preisen. Massiv gold. Ringe v. 3 bis 25 Mt., innen Silber von 2 Mt. an. Echte Broichen, Ohrringe, Kreuze, Colliers, Korallenketten, Tranringe, Armbänder



be Ronfurrenz.
Brillen u. Kneifer mit Robenstod's Diaphraama- oder Rathenower Bergfrystall = Gläsern in

Gold, Doublé, Schildpatt, Rickel 2c. i. d. verigh. Façons von 1 Mt. an. Lorgnetten, Operngläser, Fernrohre, Lesegläser, Baro- und Thermometer. — Reparaturen an Uhren, Goldwaaren, Brillia unter Carantie, sauber

Louis Joseph, Uhrmacher,

## Prima Torfftren n. Torfmull

von unferen Fabrifen Budda, Station Pr. Stargard, Neuhof, Station Vandsburg offeriren billigft Arens & Co., Br. Stargard.

020202020202020202020 Zur Auswahl

Weihnachts : Geschenken

versenden mir gratis und franco an Intereffenten unfern neueften,

illustrirten Haupt-Katalog mit 390 Abbildungen.

Reich illuftr rte Breisliften haben diefer Beitung 08080 bereits beig legen. Erstes Schlesisches

Musik-Instrumenten-Versandt-Geschäft (W. W. Klambt), Neurode in Schlesien.

DE ONG

<u> попоснованование поста</u> Dob. Bim., Rab., pt., z. verm. Culmerftr. 11. M. Grünbaum's Taschenuhren in Gold und Silber

Thorn, Culmerftraße Rr. 5.

find die besten u. billigsten.

# Schlasdecken, Reisedecken, Kameelhaardecken, weiße Boilachs für Bafferfuren, herren - Tritot - Unterfleider

empfiehlt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Thorn, Altitädt. Martt 23.

█▓★◆米◆米◆米◆米◆米◆米◆米◆米◆米◆

Brunnenbau, Tiefbohrungen, Wasserleitungen übernimmt

Ernst Wendt, Brunnenbaumeister, Dt. Eglan. Beste Referenzen.

# Veinsten Lindenblüten - Schlender - Honig

Ed. Raschkowski, Reuffadt. Marft 11.

Silberstahl-Rastrmesser Ar. 53, Klinge breit 18 m/m

fein hohl geschlissen, sür jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie Stempel. rantie, nur Mt. 1.50 per Stide. Feinste Etnis mit Goldbruck 15 Pfg. Streichriemen, einsache Mt. 1.—, doppelte Mt. 1.50. Schärsemasse dazu per Dose 40 Pfg. Del-Abziehsteine Mt. —40, 1.80 u. 5.— Nasirnapst von Brittania 40 Pfg. Pinfel 50 Pfg. Dose aromat. Seisenpulver sür 100 maliges Rasiren 25 Pfg. Nachsalie auf alte Rasirmesser 40 Pfg. dis Mt. 1.—, Neue Jeste (Grisse untalied gestattet. Neuer Prachtstatalog umsonst und portrosser.

C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen.

Arbeiter. — Filiale in Eger in Böhmen. — Gegründet 1884.

Nafirmeffer-Hohlschleiferei in eigener Fabrik. 200 Arbeiter.

hochgeehrten Publikum, insbesondere den geschätzten Kunden meines verstorbenen Mannes Hermann Pommer,

in Firma S. Schendel,

zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich das Geschäft unter bewährter Leitung in bisheriger Weise führen und unverändert dem Prinzip "Reelle, koulan= teste Bedienung" treu bleiben werde.

Für das meinem seligen Manne in so hohem Maße geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Emma Pommer, in Firma S. Schendel,

Breitestraße 37.

# Stem-

herrichen auf dem mexikanischen Silbermarkte. Die verein. mexik. Patent - Silberwaaren - Fabriken sehen sich gezwungen, ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen. Die unterzeichnete Hauptagentur ist angewiesen worden, alle bei ihr lagerneben Waarenvorräthe gegen eine geringe Bergütung für Arbeitslöhne u. s. w. abzugeben.

Mir verschenken faft, ber Bor:

6 St. feinste mexik. Patent-Silb.-Messer mit engl. Klinge,
6 " massive " " Gabeln aus einem Stück,
6 " schwere " " Speiselöffel,
2 " elegante " " Onestellsche elegante " Deffertmeffer mit engl. Rlinge, " prachtv. " Deffertgabeln aus einem St., " massive " Bemüselöffel, 11 schweren " Suppenschöpfer, Messerbänke oder 2 effektvolle Tafelleuchter,

Behandlung | wie echtes Silber

also 50 Stück für nur 15 Mark, Borto und Rifte frei.

Für **Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke** sind obige 50 Gegenstände in hocheleg. Etui (innen Atlas) für nur 20 **Mark** sehr geeignet. **Silberpukpomade** pro Dose 30 Pf. (4 Dosen 1 Mark).

Das meritan. Batent: Silber ift ein durch und durch weißes Metall, welches niemals feine Silberfarbe verliert, mofür garantirt wird, und ift daber als ein voller Erfat für echtes Silber zu betrachten.

Da wir die alleinige Vertretung für ganz Deutschland haben, aber vielsach ganz werthlose Nachahmungen existiren, bitten wir auf unseren obigen Fabrikstempel,,MEXICO" genau zu achten. Bestellungen nur gegen Poststempel, der vorheriger Einsendung des Betrages find baber einzig und allein ju richten:

An die Hauptagentur von Nolken, Berlin N., Linienstrasse III. Wenn die Gegenstände nicht gefallen, verpflichten wir uns hiermit öffentlich, den erhaltenen Zetrag dafür sofort zurückzuzahlen.

Berliner

Hauptgewinne 100 000, 50 000, 25 000 Mk. etc. Originallose à 3,30 Mark inkl. Reichsstempel. Porto und Liste 30 Pf. extra. Benno Ksinski & Co., Bankgeschäft,

Berlin W., Oberwallstrasse 16a.

# Keine Spielerei!

Rein Ocherg! Rein Schwindel! Wahrheit.

Chicago-Rollettion, welche ich wegen Auflösung meines Galanteric-Lagers für nur 5 Mt. ausverlause:



blatt und edit vergoldete Zeiger, ieine Gold imit. Apriette, 1 elegantes Verloque,
2 Double Manischett. Knöpse mit Mechanit, gesellich geschützt.
1 genaues Zimmerkhermometer, 1 bods, Double Krad Andet,
1 maderne Zigaren Spike,
1 praftische Federmesser,
1 pracht. Ming mit im. Edelsein.
2016 10 Inn.

Desgleichen reigenen Dumenuhren in Simili Silver ob. mit. ichwarz, Studyckönije mit fi. Kettden ob. Broche Chatelains Mt. 6,—p. Stüd. Für den ichfilten Gang der echten Simili Silver für, welche nach der Kormalzeit der fönigl. Sternwarte, die vertragsmäßig die permaente lleberwachung eine Antroluhr übernommen hat, regulirt if, fege ich ieber Sendung einen Zijürig, schrift. lichen Garuntieschein bei. Man beelle sich, so ihnell wie mögl. 3. bestell, jolange d. Borrat reicht, dem jo eine Seleg. sommt nie wieder vor. Ju bez gez vorberige Einsend. des Betrag. oder Rachnahme von der Uhrenfabrit S. Kommen.
Berlin O., Ichillingkrafte 12. Richt Zuigagend. Betrag zurück. Mansenhaste Anerkennungsschreiben über die Vorzstlichkeit meiner ihr, liegen zur Zedermann's Einsicht bereit.

1 möbl. Wohn. ju verm. Tuchmacherftr. 14.

M. Grünbaum's Taschenuhren in Gold und Gilber find die besten u. billigsten. Thorn, Culmerstraße Rr. 5.





richt, unter langjähriger Garantie. Reichhaltiges Schuhmacher- u. Schneidermaschinen,

auch Ringschiffchen. Alleinverkauf der berühmten Vesta-Maschinen, unübertreistich f. Wäschenäheret. Conlante Zahlungsbedingungen.

Reparaturen ichnell, gut und billig.

Biolinen, Bithern, Bogen, Raften, sowie alle anderen

Musik-Instrumente
und echt italienische u. deutsche
Faiten kauft man am reellstenzund billigsten
direkt beim Dlussk-Instrumentenmacher

J. A. Goram,

Baderftr. 22, 1. Reparaturen fofort, fanber u. billig.

Billigfte, befte und reellfte Bezugsquelle für Uhren, Gold-, Silber- u. optische Waaren,

2c. mit wirklich reefter Garantie.
Sämmtliche Reparaturen an Uhren aller Art, an Musikwerfen und Antomaten, Goldsachen und Fahrrädern werden gut und billig ausgeführt bei Garantie.

H. L. Kunz, Uhrmacher in Thorn Brudenftraße und im Zweig-geschäft Schönfee Thornerstraße.

Ich habe ungefähr 250 Bände

guter Jugendschriften für jedes Alter passend, für Knaben auch Mädchen, zu halben Preisen antiquarisch abzugeben. Ich möchte dieselben, da es mir an Platz mangelt, möglichst frühzeitig vor dem Fest räumen und bitte um Nachfrage. Ich bemerke noch, dass die Bände tadellos erhalten

Breitestrasse. JUSTUS Wallis.

direft ans der Fabrif Sohenfteiner Seidenweberei "Loge" in Sohenftein i./Sa.

Brant-, Ball- und Gefellschafts-kleider etc. in schwarz, weiß, crome und farbig, uni und Damassee zu Labrik-preisen von 35 Bf. per Meter an. Man verlange Muster,

welche umgehend übersandt werden.

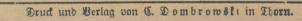


St. Kobielski,

Thorn, Breitestr. 8. Eine möbl. Wohnung, 2 Zimm. pt., sofort billig zu verm. Heiligegeiftstraße Nr. 11.

M. Grünbaum's Taschenuhren in Gold und Gilber

find die beften u. billigften. Thorn, Culmerfirage Mr. 5.



# 2. Beilage zu Nr. 281/82 der "Thorner Pr

Sonntag den 1. Dezember 1895.

Provinzialnadrichten.

Gollub, 27. November. (Bei der Stadtverordnetenwahl) wurden in der 1. Abtheilung die Rausleute Dobrachowski und Cohn wieders, in der 2. Abtheilung L. Jsaaksohn und Jakob Lewin neugewählt. Der Bersammlung gehören jeht an: 2 Svangelische, 3 Katholische, 7 Juden; dem Magistrat 2 Evangelische, 1 Katholist und 3 Juden.

Eulm, 27. November. (Bahl. Fürsorge für entlassene Strafgefangene.) Zum Deputirten bezw. Stellvertreter zum Generallandtag der westpreußischen Landschaft wurden heute gewählt die Herren Amtsvorsteher M Fenste-Kolopko und Gutsbesitzer Janz-Lissewo. — Zur Gründung eines Bereins zur Unterstützung entlassener Strafgefangenen und ihrer Familien fand heute auf Beranlassung entlassener Standschaft Hoene im Sitzungsfaale des Kreisausschusses eine Bersammlung von Kreistinssssschaften statt. Die Majorität entschied sich aber dafür, von der Gründung eines solchen Kereins Abstand zu nehmen, da sie ein Bedürsniß hierzu in unserem Kreise nicht anerkannte.

in unferem Rreise nicht anerkannte. Culm, 28. November. (Fortbilbungsicule.) Berr Rreis Schul-infpettor Dr. Cunerth hierselbst ift jum Leiter der hiefigen ftaatlichen

Foribildungsichule ernannt worden.
z Culmer Stadtniederung, 28. November. (Berschiedenes.) Sandler taufen 3. 8. hier viele raffeechte, hochtragende Rithe und gahlen bobe Breise (300-360 Mark). Seute wurde das Bieb nach Graudenz zum Bahnhofe beförbert. Massenhafte Weiben werden in diesen Tagen auf der Rämpe bei Culm aufgestapelt, welche nach Hamburg und Sachien geliefert werden. Der Weidenkultur widmet man hier immer mehr Aufmerksamkeit. Biele Besiger haben in diesen Tagen Weidenstedlinge

Danzig, 28. November. (Berschiedenes.) Prinz Friedrich Leopold traf heute Nachmittag um 5½ Uhr auf dem Bahnhofe am Leegethor ein, wo ihn das Offizierkorps des Leibhusaren - Regiments erwartete. ein, wo ihn das Offizierkorps des Leibhukaren - Regiments erwartete. Der Prinz, der die Uniform der schwarzen Hufaren trug, nahm den ihm von Herrn Oberstlieutenant Mackensen überreichten Frontrapport entgegen und reichte dann jedem der anwesenden Offiziere die Hond. Im Gesolge des Prinzen besinden sich die Herren Hofmarschall General von Nicklich-Rosenegt, Major von Krosigt und Hauptmann von Heuduck. Der Prinz logirt im Hotel du Nord. Mehrere Gebäude hatten Flaggenschmuck angelegt. Bald nach der Ankunst des Prinzen rückte eine Schwadron des Regiments mit der Kegiments-Kapelle an der Spige vor das Hotel du Nord und überbrachte dem Prinzen die Standarte des Regiments. Abends leistete der Krinz einer Einladung des Jusarens das Hotel du Nord und überbrachte dem Prinzen die Standarte des Regiments. Abends leistete der Prinz einer Einladung des Hufarenschfizierkorps Folge. Auf der Festtafel prangte der stattliche Silberschaft des Regiments. Am Freitag beabsichtigte der Brinz nach Oliva zu sahren, um das dortige Kloster in Augenschein zu nehmen und dann in Langssuhr das Husaren-Regiment zu besichtigen und eine Parade abzunehmen. Mittags wird der Prinz dem Herrn Oberpräsidenten Dr. von Gosler einen Besuch abstatten und Abends im Apollosaale des Hotel du Nord dem Offizierkorps des Leibhusaren-Regiments ein Festmahl und Sonnabend ebendaselbst ein solches den Spizen der Behörden geben. — Heute Rachmittag bielt bier in Danzia unter dem Borsike des Gerrn Haupts abend ebendaselbst ein soldes den Spizen der Behörden geben. — Heute Nachmittag hielt hier in Danzig unter dem Borsize des Herrn Hauptmanns Schrewe-Brangschin der Bund der Landwirtse im Schükenhaussale eine große Bersammlung ab. Herr v. Plöß-Döllingen entwickelte in zweistündiger Rede, wie die Lage der Landwirtsschaft gegenwärtig sei und was sie in der Jukunst zu erwarten habe. — Gestern Bormittag hat ein auf einem auf der Weichsel liegenden Kahn beschäftigter Thorner Schiffer denselben verlassen und ist dis heute nicht wieder auf das Fahrzeug zurückgekehrt. Da man annimmt, dem Manne könne ein Unsal zugekoßen sein, sind polizeiliche Recherchen eingeleitet worden. — Ferner vernist man seit zwei Lagen den Oberkellner S. auß einem hiesigen Hotel, der von dort verschwunden ist. Die von den Berwandten des S. eingeleiteten Ermittelungen haben dis jest zu keinem Resultat geführt.

— (Erledigte Schulftellen.) Rektorstelle an der Knabenschule in Culm (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Cunerth in Culm). Seelle zu Rl. Leistenau, Kreis Graudenz, evangelisch (Kreisschulinspektion

Mannigfaltiges.

(Der Raifer als Helfer in der noth.) Wie aus Potsbam gemelbet mirb, ift ber bortige Posthilfsbote Ber= fert vom Poftamt in Wildpark burch einen Gnabenakt bes Raifers hocherfreut worben. Berfert hatte auf einem Botengang pom Boftamt Bilbpart nach ber Umgebung einen Gelbbrief mit 432 Mt. verloren und ber Betrag follte ihm von feinem Gehalt abgezogen werben. Zufällig erfuhr ber Kaifer die Sache und forberte Bericht ein. Da diefer für den Beamten, ber auch die Briefe nach dem Neuen Palais bestellt, gunftig aussiel, befahl ber Raifer, baß ber Betrag aus feiner Privatschatulle bem Boftfistus bezahlt werbe.

(Berliner Gewerbeausstellung.) Die Rom: miffion für bie Berliner Gewerbeausstellung 1896 bat befinitiv elettrifche Niveaubahn mit oberirdifcher Strombeichlonen, eine juleitung für ben Bertehr im Innern bes Ausftellungsgebietes

einzurichten.

(210 500 Mart) haben die Mitgewinner des großen Loses in Wüstegiersdorf (Schles.) ausgezahlt erhalten. Etwa ein Dutend Personen hat bas Gelb aus Breslau geholt. Die Bertheilung ift bort vorgenommen worden. Die niedrigsten Geminne betrugen 6577 Mt. 43 Pf., mehrere erhielten bas doppelte, einzelne bas vierfache. Für fichere Unterbringung bes Gelbes haben fast alle Sorge getragen. Die meiften ber Gewinner haben ihre bisherigen Arbeitsftellen innebehalten, einige jedoch haben Die Arbeit bald aufgegeben.

(3m Gifenbahnmagen) schenkte auf ber Fahrt von Köln nach Kreuz eine 31jährige Frau kurz vor der Ankunft in Berlin einem Zwillingspärchen, zwei Madden, bas Leben. Die jungen Beltbürgerinnen murben nebft ber Mutter einem Schutzmann übergeben, ber fie in ein Kranfenhaus brachte.

Für ben ersten Täufling) in der neueingeweih: ten Rirche in Rurgel in Lothringen, eine Tochter bes bortigen Lehrers, hat der Raiser ein Sparkaffenbuch mit 200 Mark anlegen laffen. Der Betrag mit ben Binfen foll bem Mädchen bei feiler Ronfirmation ausgehandigt merden.

(Wie foll der 1895er heißen?) Der Bolkswip hat befanntlich bei ben verschiedenen Jahrgängen, sowohl bei ben beften wie bei den schlechteften, bem Weine befondere namen gegeben. So wurde ber eble 46er "Michel" getauft, ber faure 60er jum Andenken an den eben verfloffenen Krieg in Stalien "Garibaldi", der giftig faure 71er "Turkos", ber womöglich noch faurere 79er zum Andenken an den türkischen Krieg "Schipfa", der 94er wegen bes dinefifch-japanifden Krieges "Bei-hai-wei" u. f. w. Pfalgifche Blatter regen an, ben beurigen, da Bismarck in diesem Jahre seinen 80. Geburtstag feierte, "Bismarck" zu taufen. Möge fein Pathenkind mit ben Sahren ebenfo viel Feuer und Beift entwickeln, wie ber Pathe

(Alexander Dumas,) der berühmte französische Schriftsteller und Dramatiker, ift, wie schon kurz gemeldet, am Mittwoch gestorben. Dumas, der jüngere, geboren zu Paris am 28. Juli 1824, hat wohl ftarter als irgend ein anderer im Laufe ber letten vierzig Sahre bie Entwidelung bes frangofischen Theaters beeinflußt. Den Birtuofen ber Dache erscheint er als ein Dichter, ber beftrebt mar, immer reales modernes Leben und moderne Ibeen auf ber Buhne gur Darftellung zu bringen. Die bramatifden Berte, Die Dumas in ben fünfziger Sahren gur Aufführung brachte, begrundeten in Frankreich jene Bendung jum Realismus, ber die Stoffe aus der Begenwart herausgriff und fie in moderner Sprache behandelte. In fpateren Studen feben mir, bei gleicher ober noch gefteigerter Scharfe ber Beobachtung, ein idealistisches Glement ftarter hervortreten, indem fogiale Reformibeen ber Entwickelung zu Grunde gelegt murben, ohne daß indeffen die Naturlichkeit und Lebendigkeit ber Sandlung barunter litt. Ginen ftarten Rudgang in letterer Binficht weisen Die Dramen ber jungsten Periode auf, in welchen die dichterische Ibee sich zur ausgesprochenen Tendenz verengt und verhartet. Gine Reigung gur Auseinanderfetung, welche nach Form und Inhalt fich ber publizistischen Abhandlung naberten, lag von jeher in Dumas' Art. Bum Ableben bes Dichters werben folgende Gingel beiten berichtet: Bis gulett hatte man noch einige Soffnung genährt, ba die eingetretene Befferung anzuhalten ichien. Am Abend war der Kranke in einen ruhigen Schlaf verfallen, fo baß Die Merzte mit Ausnahme eines nach Paris zurudgefehrt maren. Begen feche Uhr machte ber Krante auf, verlangte mit febr leifer Stimme Thee, welchen feine Bemahlin ihm reichte. Dumas nahm die Taffe und trant einige Tropfen ohne Unterftützung; bann fiel er jedoch auf bas Riffen gurud und blieb unbeweglich liegen. Rach einigen Minuten fuhr er noch einmal zudend auf, feine Gattin rief erschrocken Silfe herbei. Der Arzt erfchien fofort und fand ben Rranten in ben letten Bugen. Die Merste erflären, Dumas fei einem plöglich aufgetretenen Athmungs-frampfe, den der Berlauf der Krankheit nicht voraussehen ließ, erlegen. In feinem Teftament beftimmt Dumas, daß er in feinem Arbeitskleide, ohne militarifche Ehren und ohne Brabreben beer= bigt fein will. Am Sonnabend wird die Leiche nach Paris gebracht und wahrscheinlich wird Sonntag die Beisetzung auf Staatstoften erfolgen. Der Familie des Berftorbenen find gablreiche Beileibstelegramme zugegangen.

(Die neue Oper "Svanhoe") von Arthur Gulli-van, bem bekannten britischen Komponisten, die in ber Berliner Over in Gegenwart bes Raiferpaares in gerabezu glanzender Ausstattung aufgeführt wurde, ift nach bem einmuthigen Beug-niß aller Berliner Zeitungen wegen ber zu wenig genügenben Musit total burchgefallen.

(Gin bedauerlicher Unglücksfall) ereignete fich nach bem "Chemn. Tagbl." dieser Tage auf ber Theatersftraße in Chemnit. Arbeiter vom Telegraphenamt waren an einem Sause mit ber Befestigung von Fernsprechdrähten beschäftigt. Gin Draht fiel von oben herab und fam auf den an diejer Stelle isolirten Leitungsdragt der Straßenvagt während das Ende des Telephondrahtes auf die Strafe herabhing. Während beffen tam ein Fuhrmann mit einem mit zwei Pferben bespannten schweren Wagen an bie fragliche Stelle. Wie immer bei Arbeiten an ben Telephonleitungen, mar auch hier ein Bachtpoften an ber Strafe aufgeftellt, um etwa berabfallende Drabte gu befeitigen. Diefer Arbeiter rief bem Ruticher auf etwa 7 Meter Entfernung gu, bag er halten folle. Dennoch tamen bie Pferde an ben herabhangenben Draht, welcher junächft noch auf ben an Diefer Stelle gur Sfolirung angebrach= ten Confinstaben auflag, fcbleppten biefen mit fich, fo baß er folieflich mit bem ungeschütten Startftromleitungsbraht ber Strafenbahn in Berührung fam und nun ber Strom 500 Bolt beibe Pferde traf. Die Pferde fturgten von bem eleftrifchen Schlage getroffen, fofort ju Boben und wurden, ba Silfe nicht gur Sand mar, nicht wieder gum Leben gebracht. Der oben ermähnte, auf ber Strafe ftebende Arbeiter bes Telegraphen:

amtes hatte versucht, ben herabfallenden Draht hinwegzuziehen, wurde jedoch, ba er nicht mit Ifolirhandschuhen ausgestattet war, ebenfalls von bem vollen Strome getroffen. Es war ihm nicht eher möglich, von bem Drahte loszufommen, bis die Berührungestelle burchschmolzen war; er fiel zu Boben, ftand aber bann felbst wieder auf und hat außer einem tüchtigen Schred feinerlei Schaben bavongetragen. Der Guhrer bes Befchirres murbe von bem Unfall nicht mitbetroffen.

(Ein Rabbiner ale Bucherer) Der Rabbiner Silber aus Lublin (Bolen), ber im Rufe eines frommen Mannes fteht, wurde wegen vieler Buchereien ju 6 Monaten Gefängniß

(Berheerenber Sturm.) Bie ber "Times" aus Deffu gemelbet wirb, hat ein furchtbarer Sudweststurm großen Schaben im Guben Ruglands angerichtet. Die meiften hafen am schwarzen Meer find überschwemmt. Der Schaden auf bem Lanbe allein wird auf 40 Millionen Rubel geschätt. Achtzig Menschen find babei ums Leben gefommen.

(Diamantenfund.) Wie aus Capftadt (Gubafrifa) berichtet wird, wurde ein ungewöhnlich prachtvoller Diamant, 655 Karat wiegend, in der Jagersfonteinmine gefunden.

(Raiv.) Bauerndirne: "Wenn ich zum Kaifer ginge und ihn so lang' bitten that', bis er mir meinen Franzl zurückgiebt!" - Meltere Bauernfrau: "Du bift nit gefcheit, wenn der Raifer jeben Solbaten beimschicken wollt', ber babeim einen Schat hat, da könnt' er wohl das ganze Rommigbrot allein effen!"

(Bebenfliches Lob.) Burgermeifter eines Land: ftabtchens (am Schluß feiner Eröffnungerebe bei einer Ausftellung von hausthieren): "Schon unfere Borfahren waren ftolz auf ihre Pferbe; fo große Ochsen wie bei uns findet man selten und die Schweinewirthschaft in unserer Stadt ift ja binlänglich bekannt."

(Falfcher Berbacht.) Berr zu feinem Schuldner: "Das ift boch eine Rücksichtslofigkeit! Mir schulden Sie Gelb, und gestern febe ich Gie in einem noblen Reftaurant figen, Poulards effen und Champagner trinken!" — Schuldner: "Sie werden doch nicht glauben, daß ich es — bezahlt habe ?!"
(Selbstritik.) Der Kommis Meyer hat ziemlich laut

nach dem Lehrling gerusen. Chef: "Was soll das heißen, Herr Meyer! Sind Sie Chef, oder sind Sie es nicht?!— Meyer: "Ich din nicht Chef, Herr Hird."— Thef: "Also, wenn Sie sind nicht der Chef, wie können Sie da so brüllen im Lokal wie ein Ochse?!"

(Ein gebildeter Sausknecht.) Redakteur (zu seinem Faktotum): "Machen Sie ein tüchtiges Feuer, ich will die unbrauchbaren Manuskripte verbrennen, die in solcher Masse eingehen!" — Faktotum : "Ach fo! Alfo ein förmliches Autordafe?"

(Gelehrte Frauen.) Sie: "Gore einmal, Mannchen, was da wieder in der Zeitung steht: In Beibelberg ift eine Daine promovirt in der mathematisch-naturwiffenschaftlichen Fafultät. Das Thema der Differtation war "Reduktion hyper-elliptischer Integrale durch rationelle Substitutionen;" was sagst bu bazu?" — Er: "Alle Achtung! . . . Aber Mittag effen möcht'

(Bruber Stubio.) Erzieherin (gur fleinen Gla): "Du fiehft, meine Liebe, unfere Begenfüßler auf ber andern Seite ber Erbe geben zu Bett, wenn wir auffteben!" - Gaa: "Da ift wohl mein Bruber auch ein Gegenfügler!"

Berantwortlich für die Redaftion: Seinr. Bartmann in Thorn.

Rirchliche Nachrichten.

Sonntag den 1. Dezember 1895. (1. Abvent.)
Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9½, Uhr Pfarrer Stachowig.
Nachher Beichte und Abendmahl. — Abends 6 Uhr: Pfarrer Jacobi.
Neustädtische evangelische Kirche: vorm 9½ Uhr Pfarrer Hanel.
Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesbienst: Pfarrer Hähre. — Nachm. 5 Uhr Prediger Pfesserorn.
Evangelische Militär. Gemeinde (neustädt. Kirche): vorm. 11½ Uhr

Divifionspfarrer Schönermart.

Baptiften-Gemeinde, Betsaaal Sofftrage 16: vorm 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienft.

Evangelische Gemeinde in Moder: vorm. 91/2 Uhr Brediger Pfeffer-torn. Rachher Beichte und Abendmahl. Evangelisch-lutherische Kirche in Moder: vorm. 91/2 Uhr Pastor

Evangelifche Schule ju Podgorg: vorm. 9 Uhr Pfarrer Endemann. Betfaal in Lultau: vorm. 10 Uhr Gottesbienft, dann Beichte und Abendmaht: Prediger hiltmann.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ötonomifc arbeitenden Betriebsmotore. Als fparfamfte Betriebsmafdinen find die Loto mobilen mit ausziehbaren Röhrenteffeln von R. Wolf in Magbeburg. Budau befannt und zu Taufenden in allen Zweigen der Induftrie und gandwirthicaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leiftungefähigkeit und Dauerhaftigkeit find die hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge beren sie nicht nur auf allen beutschen Lotomobil-Ronfurrengen ftets ben Sieg davongetragen haben, fondern auch auf gablreichen Ausstellungen (u. a. in Chitago) mit den bochften Preisen ausgezeichnet find.



Gegen Kälte u. Maffe empfehle ich meine fehr warmen, reell gearbeiteten Filzschuhe, Tuchschuhe, Pelzschuhe n. Stiefel für Haus, Romptoir und Reise. G. Grundmann, Thorn. | Breife.

nach Maag werden von mir autstend angefertigt. Getragene herrenkleider fanber gereinigt und ans-

Schneidermftr. Heinrich Schultz, Strobandstraße 15, im Saufe des Backermfirs. Herrn Schütze



Neueste Formen, führung, billigfte

# von Meinrich Heberlein J. G. Adolph.

Kanarienvögel feinsten Stammes, Tag- und Licht= fcbläger, fanfte, liebliche Sanger empfiehlt

Grundmann, Breiteftr. 27.

# Photographismes Atelier Kruse & Carstensen, Schloßstraße 14

# vis-à-vis bem Schützengarten. Gesindedienstbücher

Lohn- und Deputatbücher

find zu haben. C. Dombrowski, Buchdruderei

wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter 1 der fichten und gubehör zu G. 100 werden an die Exp. d. Zig. erbeten. verm. Zu erfragen Gerechteitraße 9.





ftehen preiswerth jum Berfauf. R. Hermann

Ml. Morin bei Argenau. Ratharinenter. 7, in 1. Etage: 3 Limmer, Rüche 2c. (400 Mt.) soft, 3 vermiethen. . Berlowitz, Thorn,

empfiehlt

hochmoderne Kleiderzeuge, schwarz. und coul. Seide,

in überraschend schöner Auswahl zu sehr billigen, streng festen Preisen.

Monfettion

wird der vorgerückten Saison wegen zu ermässigten Preisen ausverkauft.

Vorgezeichnete Handarbeiten sind wieder in grosser Auswahl vorräthig.

empfiehlt billigft

die erste deutsche Schaumweinfabrik

B. Wolter, Alrgenau.

in allen Grössen, aus Metall und Holz

fowie große Auswahl von Sargausstattungen

A. C. Schultz'ide Tifdlerei



16,870 Gewinne zus. Mk. 575,000

Hauptgewinn Mk. 100,000

nur baare Geldgewinne. Ziehung am 6.—14. Dezember 1895.

Original-Lose a Mk. 3,30 inkl. Reichsstempel. Porto und Liste 20 Pf.

# Friedrich Starck, Neustrelitz.

Dilliger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.

Salon-Pianinos
1,27 Mtr. hoch, freuzs. ganz in Eisen, prachtvoller Ton, 10 Jahre Garantie, für 500 Mt
empfiehlt
0. Szozypiński,

Maschine Vogel, Vibraiting Shuttle, Ringschiffchen Wheler & Wilson ju den billigften Breifen. Theilzahlungen monatlich von 6 Mf. an.

Reparaturen schnell, sauber und billig. Waschmaschinen mit Zinkeinlage

von 45 Mark an. Prima **Bringer** 36 cm 18 Mk. Wäschemangelmaschinen

von 50 Mark an. Deine fammtlich führenden hauswirthschaftlichen Maschinen haben in diesem Jahre in der Gewerbeausstellung ju Magbeburg (Louisenpart) die goldene Medaille er-

S. Landsberger, Beiligegeiftstraße 12.

usverfauf sämmtlicher Schuh-waaren, Labenein-richtung, Handwerkszeuge zu den billigsten Preisen. M. Schmidt, Gerberftraße 21.

Neue französische Wallnüsse, neue Sicilianer- und Levantiner Haselnüsse, neue Para-Nüsse. neue Trauben-Rosinen, Almeria-Weintrauben, Java-Apfelsinen

empfiehlt J. S. Adolph.

Gin eleg. Zimmer m. Rab. zu vermiethen Brückenftraße 40, 3 Er.

Gummischuhe werden besohlt und wie neu reparirt nur bei Schuhmachermeifter Ostrowski, Marienftraße 1.

O. Szozypiński, Bertreter für die Hof-Bianoforte-Fabrikanten C. Bechstein & J. Blüthner.

# ctisches Weihnachts-Geschenk

modernen Kunststickere nterricht unentgeitlich

# Original Singer Nähmaschinen

bisheriger Verkauf über 12 Millionen verbanken ihre unvergleichlichen Erfolge ihren hervorragenden Sigenschaften: Höchste Arbeitalelstung! Leichteste Handhabung! Schönster Stich! Grösste Dauer!

Singer's Vibrating Shuttle Maschine
Sat side vieler als ein glängender Erfolg erwiesen, sie ist gleich ausgezeichnet durch geräusche Geoffrustion geradem ein Muster der Einfachbeit.

Singer's Oscillating Shuttle Maschine
(Ringschisschen) sowie

Singer's Central Bobbin Maschine

Singer's Central Bobbin Maschine

(extra grosse Spule, durch Reichspatente geschützt) find bie vorzüglichften Rabmaschinen für hausindustrie, Weißnäheret, sowie gewerdliche Bwede und werben überall ba wo neben schnellem und leichtem Gang die größte Ausbauer und Kraft verlangt wird.

SINGER Co. Art. Grs. (vorm. G. Neidlinger)

Thorn, Bäckerstrasse Nr. 35.

# Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Dividende an die Versicherten pro 1894:

42 Prozent der ordentlichen Jahresbeiträge. Bertreter für Thorn und Umgegend:

Paul Engler, Baderftraße Mr. 1.

Gelegenheitskauf!
Ein großer Bossen Anzug- und Paletotnoffe in Cheviot und Kammgarn, beiter Qualitäten, ift mir von einer großen Fabrit jum Berkauf überwiesen, weshalb solche meterweise zu Fabritpreisen abgebe,

B. Doliva, Thorn - Artushof.

# Junker & Ruh-Öfen



die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von

Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden).

Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Fenerkorb ist, die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen gewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialver-brauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle. Über 65,000 Stück im Gebrauch. Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.

C. B. Dietrich & Sohn in Thorn.

# Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstal

Borgiigl. im Soolbad Inowrazlaw. Für Rervenleiden aller Art, Folgen von Berlegungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prosp. franko. Berliner Rothe Areuz-Lotterie.

Biehung am 9. Dezember cr., Hauptgewinn Mf. 100 000 baares Geld ohne Abzug; Lose à Mf. 3,50 empfiehlt die Hauptagentur Oskar Drawert, Gerberftr. 29.

1500 Mark find zum 15. Dezember d. 38. auf ein land-liches Grundftud zur ersten Stelle zu ver-

J. Finger, Gr. Moder, Manerftr. 26.

Dypothefen=Darlehen in jeder Söhe von  $4^{1/2}$  % ab 3. vergeb. durch C. Pletrykowski, Thorn, Neuft. Markt 14, I.

Hochfeine Kocherbsen

empfiehlt H. Rausch.

Duppenperücken Theodor Salomon, Frijenr, fertigt

Gin edelgezogener oftpr.

Rapp = Wallach, Zighrig, 6", absolut militär: fromm, jum Kommandeurpferd geeignet,

preiswerth zu verkaufen. Wo, fagt die Expedition dieser Zeitung. Junge Damen finden frol. Aufnahme bei guter Benfion Rlofterftrake 20. part. guter Penfion Rlofterftraße 20, part.

Formulare

Miethskontrakts-

# Mieths - Quittungsbücher

vorgedrucktem Rontraft

find zu haben. C. Dombrowski, Budjöruckerei.

Versekungshalber

ift die bisher von Herrn Hauptmann Fritsche bewohnte 3. Etage sofort zu vermiethen. Culmerstrasse 4.

2. u. 3. Etage, e 6 Zimmer, vermiethet A. Stephan.

Wohnung, Gerechtestraße 25, 1. Etage, 4 gimm. nebst Bubehör und Wafferleitung, für 600 Mart fogleich ju vermiethen. Raheres bei R. Schultz, Reuft. Martt 18.

Ein Laden

von fofort ju vermieiben. Bu erfragen bei Carl Eggert, Seglerftraße 30.

Möbl. Wohnungen mit Burscheng., ev. a. Pferdest. u. Wagengelaß Waldstr. 74. Zu erfr. Culmerstr. 20 1 Tr. bei H. Nitz.

3 gut möbl. Zimmer

mit Balton, getheilt oder im gangen, zu verm. 280? fagt die Expedition diefer Stg. Bwet kleine möbl. Zimmer nach hinten im Zusammenhange, auch aetheilt, vom 15. cr. billig 3. verm. b. verw. Kreisthierarzt Ollmann, Coppernifusftr. 39, III

Ein großer Lagerkeller ift im ganzen, auch getheilt, fof. zu vern. Culmerftr. 9. Zu erfr. i. Beschäft baselbft.

Die von Frau Oberbürgermitr. Wisselinck in der III. Etage des Hauses Breitestr. 37 bemohnten

Räumlichtetten,

bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Entree, Rüche und Zubehör, Wasserleitung, find vom 1. April zu vermiethen. C. B. Dietrich & Sohn.

Eine Wohnung,

3 Zimmer, Ruche und Zubehör, Waldstraße 74, für 90 Thir. hat zu vermiethen H. Nitz, Culmerstraße 20, 1.

Drud und Berlag von C. Dombrowsti in Thorn.